

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 265.

Dienstag den 13. November

1883.

Sämmtliche Glace-Handschuhe

für Damen und Herren, ächt englische und andere geben wir ab

zu Einkaufspreisen.

Geschw. Brichta, 8 Webergasse 8.

8947

Heute Dienstag den 13. November Abends 8 Uhr:

Literarische Vorlesung für Damen
im Badhaus zum weissen Ross, Zimmer No. 51.
15 **Marie Schmidt.**

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesammtprobe.** 139

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 14. November Nachmittags 4 Uhr im „Grand-Hotel Schützenhof“ zu Wiesbaden **Luthersfelder Vortrag**
des Realgymnasial-Lehrers Lic. Dr. Krebs. 81

Chr. Klee, Goldarbeiter,

Webergasse 24, Webergasse 24,

Werkstätte im Hofe, Barterre,

erlaubt sich zur bevorstehenden **Weihnachtszeit** seine werthen Kunden, sowie ein geehrtes Publikum auf seine Werkstätte zur Anfertigung aller vorkommenden **Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten** aufmerksam zu machen.

Zu gleicher Zeit halte ich bei allen vorkommenden **Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen** bei guter und billiger Bedienung bestens empfohlen. 11168

Portraitmaler F. Küpper,

1 Kleine Burgstraße 1.

Portraits nach der Natur, sowie nach Photographie in Oel gemalt, welche zu Festgeschenken dienen sollen, beliebe man frühzeitig in Auftrag geben zu wollen. 11737

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt **Jul. Praetorius**, Samenhandlg., Kirchg. 26. 11725

Schönes Maculatur

zum Einwickeln per Ries **Mk. 1.20** in der Expedition d. Bl.

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu herabgesetzten Preisen.

Irrigateure mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75 an, empfehlen

Baumcher H. Kofleranten.

161

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Tapeten.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

14 Friedrich- **J. & F. Suth,** 14 Friedrich-
strasse 14. strasse 14.

(Inh.: Groschwitz & Reitz.) 11182

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei **Carl Preusser**, Schlossermeister, **Weisbergstraße 7.** 17592



Kochherde

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

5301 Frankenstraße 5.

Theer- & Theerschwefel-Seife,

beste Qualität! bei 10 Stück 10% Rabatt!

12696

Moritz Schaefer, Ranzplatz 12.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. November
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

läßt Frau **Richter W^{we}.** in der Villa



8 Parkstrasse 8



wegen Todesfall und Wegzug durch den Unterzeichneten ihre guten erhaltenen
Mobilien 2c. gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

Salon-, Speise-, Schlafzimmer-Einrichtungen,

Küchen- und Kellergeräthschaften,

Belzwerk,

als: Mehrere Garnituren, einzelne Sopha's und Sessel mit Handstickerei, Holz- und Polsterstühle, Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Mahagoni-Büffet, Waschtische mit Marmorplatten, ovale und viereckige Tische, englische, eiserne Bettstellen, vollständige Betten, Kleider-, Weißzeug-, Bücher- und Küchenschränke, 1 Silberschränken, Spiegel, Etageren, 1 Cylinder-Bureau, 1 Nähmaschine (noch neu und sehr gut), 1 Regulator, 1 Wanduhr, verschiedene Lüsters, Gaslampen mit Glaskuppeln, Teppiche, Läufer, Fenstergalerien, Vorhänge, Rouleaux, Ofenschirme, Holz- und Kohlenbehälter, eine schöne Sammlung Rehgehörne und Hirschgeweihe, Jagdflinten (Desandeur) und sonstige Jagdutensilien, ein Damensattel, 3 Antscherpeitschen, diverse Küchengeräthschaften, Glas, Porzellan und Nippfachen, 1 Badewanne, 1 Transportir-Kochherd, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Decimalwaage, verschiedene Waschbütten, Fahnenstangen, 1 Marquise, 1 eiserner Gartentisch und verschiedene Stühle, Gefindebetten, diverse eingemachte Früchte und Gelees 2c. 2c.

NB. Die Hirschgeweihe und Jagd-Utensilien, Damensattel, 7 Stück Belzwerk 2c. kommen heute Dienstag Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot. Die Gegenstände sind nur am Tage der Auktion anzusehen. Ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Herbe und süsse

Ungar-Weine,

Erlauer, Ofener, Adelsberger, Carlowitzer, Ruster, Tokayer etc., per Flasche ($\frac{3}{4}$ Ltr.) von Mk. 1 excl. Glas empfiehlt

11769

E. Moebus,
Tannusstrasse 25.

Branntwein-Destillate

der Kloster-Brennerei Walkenried:

Alten Klosterkorn,
„Kloster-Doppelkorn“ (sehr fein),
Harzer Jagdkorn (Wilden Mann) fst. Qual.
„Kräuterkorn“ (Kloster-Tropfen),
feiner Nordhäuser Getreide-Kümmel,
in Original-Flaschen zu haben bei

11751

F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Süß-Rahmbutter,

täglich frisch, bei

August Helfferich,

11762

vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

Holländ. Bratbündlinge

empfehlst billigt

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 11767

Teltower Rübchen

in vorzüglicher Qualität per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

Kieler Sprotten

empfehlst

C. Bausch, 35 Sanguette 35. 11747

Selbstimportirter, sehr mild gesalzener und größtörnigster

Astrachan-Caviar per Pfund 6 und 8 Mark,

fortwährend auf Eis, empfiehlt

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 11786

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage haben wir unser Geschäft in **Sen, Safer und Stroh** eröffnet und wird unser Bestreben sein, unsere Abnehmer auf's Beste und Billigste zu bedienen.

Abraham Kahn & Sohn,

Hochstraße 2.

11700

Bestellungen von **Rio Frio-Kartoffeln** (vorz. B. Kartoffeln) werden entgegengenommen und bestens besorgt.
Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26. 11623

Ein Waggon vorzüglicher blauer Pfälzer Kartoffeln trifft Ende dieser Woche ein und nimmt Bestellungen entgegen
A. Schmitt, Metzgergasse 25. 11790

Gute Winterkartoffeln sind billigst zu haben
Schwalbacherstraße 23. 11794

Getragene Kleider, Weitzeng, Möbel und Betten werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 11743

Meyer's Regicon, neu, elegant gebunden, nebst Schreib-tisch sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 23, Mittelfau, 2 Stiegen rechts. 11781

Laternen, neue und gebrauchte, zu verkaufen Kirchgasse 37.
Julius Jumeau. 11748

Servir-Tischchen, neu, in Eichen, billig zu verkaufen Albrechtstraße 9, Barterre. 11777

Sprungrahme und Koffhaar-Matratze, fast neu, zu verkaufen Steingasse 7, Barterre. 11776

Ein schöner, großer **Laden-Glasschrank** und eine **Theke** mit weißer Marmorplatte billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11738

Eine **Laden-Einrichtung für Spezerei-waarengeschäft** gesucht. Näh. Exped. 11720

12 Kasten Fichtenholz billig zu verkaufen. Näheres Mouergasse 7 im Laden. 11716

Fr. Denster, Ofenseker und -Puffer, wohnt Albrechtstraße 22. 5786

Bastitten zu verkaufen Marktstraße 22. 5006

Zwei gebrauchte **Vorfenster,** gut erhalten, 194 Ctm. hoch, 110 Ctm. breit, zu verkaufen. Anzusehen Albrechtstraße 19, Barterre rechts. 11745

Ein **Küferarren** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 11730

Ein elegantes, wenig gebrauchtes **Halbverdeck** billig zu verkaufen Moritzstraße 9. 11696

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 13. Nov. 206. Vorstellung. 21. Vorst. im Abonnement.

Badekuren.

Ausfüßpiel in 1 Akt von G. zu Buitz.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Frau von Wangen	Frau Rathmann.
Reinhold, ihr Sohn	Herr Neumann.
Rouffe, eine junge Wittwe, ihre Nichte	Frl. Buge.
Valentin, Diener bei Frau von Wangen	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Ein größerer Badeort.

Der Vetter.

Ausfüßpiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Gärtner, ein reicher Großhändler	Herr Bethge.
Ernst,	Herr Reuble.
Pauline, } seine Kinder	Frl. Buge.
Wilhelm,	Frl. Lipski.
Siegel, Gärtner's Vetter	Herr Grobeder.
Buchheim, ein junger Kaufmann	Herr Neumann.
Rouffe, Haushälterin	Frl. Hell.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Anfang 7, Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittwoch, 14. November: Der Barbier von Sevilla.

Tages-Kalender.

Heute Dienstag den 13. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8 bis 10 Uhr: Fachkursus für Schneider und gewerbliche Abendchule. Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung und Aufnahme neuer Mitglieder im Lokale des Herrn Benz, Faulbrunnenstraße 8.

Männergesang-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesamtprobe. Männergesangverein „Concordia“. Abends präzis 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männergesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Niederlage von B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Vom 13. bis 27. November:

Verkauf einer großen Parthie von Teppichen bester Qualität zu herabgesetzten Preisen.

E. L. Specht & Co.

11705

Fünfte Quittung.

An freiwilligen Beiträgen für die Luther-Feier sind weiter eingegangen: Von E. L. 3 Mk., R. 3 Mk., Secretär J. Wirth 2 Mk., Frau Schuch 50 Pf., Schmause 10 Mk., G. 2 Mk., E. 2 Mk., Frau v. Thierry-Preyer 20 Mk., E. L. 5 Mk., Ph. Klauer 1 Mk., Rechnungsrath Finkler 3 Mk., Werner 1 Mk., L. 2 Mk., N. 5 Mk., Frau Bauer 50 Pf., Frau Fischerfeld 5 Mk., Schneidermeister Ries 3 Mk., Frau Müller 3 Mk., Frau Pfarrer H. 5 Mk., Ph. D. 1 Mk., Frau Benninghaus 50 Pf., H. 2 Mk., Lehrer E. 2 Mk., E. 5 Mk., von Offizieren des 1. Bat. Kass. Inf.-Reg. No. 80 30 Mk., Reg.-Präsident v. Wurmb 20 Mk., S. L. 5 Mk., Fr. v. D. 2 Mk., Fr. Dr. S. 3 Mk., Fr. Geh. Rath H. 3 Mk., Fr. Geh. Rath v. Ammon 9 Mk., Friedrich Ruz in Diebrich 5 Mk., B. 3 Mk., Hauptmann v. Sauerermann 5 Mk., Pr.-Lieut. Pfeiffer 2 Mk., 50 Pf., Lieut. Geißler 2 Mk., 50 Pf., E. W. 2 Mk., Reg.-R. E. 2 Mk., D. R. 10 Mk., H. 1 Mk., H. Pfaff 1 Mk., M. S. 50 Pf., L. S. 3 Mk., D. G. R. W. 3 Mk., W. 4 Mk., G. W. Winter 3 Mk., W. Fr. 2 Mk., Rittergutsbesitzer Lieut. C. Cramer 20 Mk., Baronin v. Holzhausen 5 Mk., Gräfin Bentinck 10 Mk., Apotheker Schellenberg 5 Mk., Steuerrath a. D. v. Apell 3 Mk., R. H. 3 Mk., J. Deubel 3 Mk., L. A. 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., Rentner Bley Müller 10 Mk., Geh. Rath v. B. 6 Mk., Professor Medicus 5 Mk., H. M. 3 Mk., Buchbinder Hack 1 Mk., 50 Pf., San.-Rath Dr. Nischenberg 5 Mk., Frau H. Schweitzer 3 Mk., Julius Jung 8 Mk., Wilhelm Zimmel 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., Frau v. Lohberg 3 Mk., Director Welbert 3 Mk., Bergath Giebeler 5 Mk., Frau Dr. Hartmann 5 Mk., E. A. 5 Mk., P. v. S. 3 Mk., Fr. B. Keim 3 Mk., H. S. 3 Mk., Frau James Bischoff 30 Mk., W. G. 3 Mk., Dr. Hing 5 Mk., Frau W. Müller Wwe. 3 Mk., H. Goldbeck 3 Mk., Frau Müller Wwe. 3 Mk., Frau Philippi 3 Mk., Dr. med. H. Rohls 5 Mk., Sch. 5 Mk., H. S. 2 Mk., A. G. 5 Mk., Ungenannt 1 Mk., 50 Pf., W. M. 20 Mk., E. H. 3 Mk., worüber dankend hiermit quittiert wird. 200

Olfenius,

Vorsitzer der Finanz-Section des Fest-Comité's.

Sammelstellen: Reg.-Rath **Bayer**, Moritzstraße 5, Consist.-Rath **Ohly**, Louisenstraße 32, Pfarrer **Bickel**, Lehrstraße 4, Pfarrer **Köhler**, Emserstraße 14, Div.-Pfarrer **Kramm**, Emserstraße 2, Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstraße 8, **L. D. Jung**, Langgasse 9, **Koch-Filius**, Emserstraße 53, Landesb.-Director **Olfenius**, Rheinstraße 26, **Ed. Rodrian**, Langgasse 27, **Fr. Strassburger**, Kirchgasse 12.

Abgekochten

Selgoländer Hummer

empfiehlt billigt **A. Schmitt**, Mehrgasse 25. 11789

Steinerne Einmachständer & -Töpfe

in allen Größen zu billigsten Preisen empfiehlt

Osw. Beisiegel,

11785 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

Ein zweifchl. Deckbett billig zu verk. Röderstraße 3, II. 11715

Sämmtliche Neuheiten
in
Wintermänteln
in grösster Auswahl.
Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

1883^{er} imp. Havana-Cigarren

von 15 Mark an per 100 Stück sind in außergewöhnlich großer Auswahl eingetroffen. 11698

Wilhelmstraße 42a, **J. C. Roth,** Filiale: 31 Langgasse 31. Ede d. Burgstraße.

Garten-Anlagen

in englischem, französischem und Roccoco-Styl nach selbst an Ort und Stelle aufgenommenen Zeichnungen übernimmt.

Fr. Löffler, vorm. Schüler,

Kunst- und Handelsgärtner, Bellrichthal.

Blumenladen: **Webergasse 24.**

Uebernahme und Besorgung von Privatgärten. 11758

Westfälischen Pumpernickel,

per 1/2 Pfd.-Lothchen 23 Pfg.,

" 1/1 " 45 " und

Berliner Pumpernickel

in frischer Sendung empfiehlt

11746 **C. Bausch**, 35 Langgasse 35.

Die engl. Biscuits

von **A. H. Langneses Wwe. & Co.** in Hamburg treffen jede Woche frisch ein bei 11788 **A. Schmitt**, Mehrgasse 25.

Heute

wird ein Waggon blane und gelbe Pfälzer Sandartoffeln ausgeladen. Proben sind zu haben und Bestellungen nehmen entgegen **Philipp Müller**, Hellmündstraße 19a. **Gustav v. Jan**, Mählsberg 20. 11735

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hoflieferanten.

11706

Prof. Dr. Gustav Jäger's

Normal-Hemden & -Hosen,

Normal-Stoffe zur Anfertigung nach Maass zu Original-Fabrikpreisen

bei

10458

Georg Hofmann,

23 Langgasse 23.

Schwarze

Cachemir-Keste,

2 bis 8 Meter Länge,

bedeutend unter Preis

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

80

Gelegenheitskauf.

50 Dtzd. Damen-Hemden von gutem Renforcé, mit leinener Spitze garnirt, empfiehlt per Stück 2 Mk.

165

S. Süss,

Langgasse 6, Ecke d. Gemeindebadgässchens.

Sämmtliche Neuheiten

in

Regenmänteln

in grösster Auswahl.

Gebr. Reifenberg,

21 Langgasse 21.

10684

Tricot-Taillen,

Jerseys,

vorräthig in nachstehenden Farben: **Schwarz, dunkelblau, braun, olive, grénat, rosa, cardinale, dunkelgrün, grau.**

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Obige jetzt so stark begehrten Taillen zeichnen sich durch tadellosen, graziösen Schnitt besonders aus.

229

Ia Raffinade

in Broden v. Pfd. 33 u. 40 Pf.,

Würfel " " 44 u. 46 "

gemahlen " " 40 u. 43 "

Buder " " 45 "

Ia Schmalz v. Pfd. 53 Pf.,

Bisquit-Mehl " 27 "

Confect " " 25 "

Ruchen " " 23 "

Stärkemehl " " 28 "

ff. Zimmt, Nelken, Anis, Ammonium etc., neue Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultan, Orangeat und Citronat empfiehlt

11670

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Lokales und Provinzielles.

* (Das Lutherfest) wurde am Freitag Abend 5 Uhr, als am Vorabend des eigentlichen Gedenktages, mit sämtlichen Glocken der fahnen-geschmückten beiden evangelischen Kirchen eingeläutet. Am Samstag früh verkündete einstündiges Festgeläute den Anbruch der Feierlichkeiten, die zunächst in dem Blasen der Luther-Choräle „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“ von der Plattform der Hauptkirche aus bestanden. Um 8 1/2 Uhr versammelten die evangelischen Schüler sich zu der Schulfeier in den betr. Schulgebäuden. Während die Oberklassen der Volksschulen von ihren Schullocalen aus unter Führung der Herren Lehrer in festlichem Zuge nach der Hauptkirche sich begaben, wo Herr Ober-Consistorialrath Bayer die Festrede hielt, feierten die Bedeutung des Tages in ihren Vorträgen die Herren Lic. Dr. Krebs im Kgl. Realgymnasium, Herr Prof. Dr. Otto im Kgl. Gymnasium, Herr Pfarrer Bismendörff in der städtischen Realschule und Herr Divisionspfarrer Kramm in der höheren Mädchenschule. Die Kinder empfingen am Schluß der Feierlichkeiten als Festgabe ein Lutherbüchlein zum Andenken. Nachmittags 6 Uhr hielt in der Hauptkirche Herr Pfarrer Bickel einen außerordentlich zahlreich besuchten liturgischen Gottesdienst, in welchem Gesänge der Gemeinde, eines Schüler-Chors und des „Evangelischen Kirchengesangsvereins“ wechselten. — Die Hauptfeier war dem Sonntag vorbehalten. Wiederum mahnte festliches Glockengeläute an die hohe Bedeutung des Tages und schon lange vor Beginn der Gottesdienste waren die Kirchen von den Gläubigen gefüllt. Den 8 1/2 Uhr beginnenden Mittagsgottesdienst hielt Herr Divisionspfarrer Kramm, den Hauptgottesdienst Herr Consistorialrath Ohly, den Gottesdienst in der Bergkirche Herr Pfarrer Köhler und den Nachmittagsgottesdienst Herr Pfarrer Bismendörff. Die reichlich gesammelten Festcollekten kommen dem Baufonds einer für den Camberger Grund in Aussicht genommenen protestantischen Kirche zu Gute. — Die gefällige Nachfeier hat eine zahlreiche Beteiligung gefunden, wie selten bei uns eine Veranstaltung. Schon eine Stunde vor der programm-mäßigen Anfangszeit waren die drei Festlocale bis auf den letzten Platz gefüllt. Schaarenweise schlug das Publikum, welches allerwärts auf verschlossene Thüren stieß, wieder den Rückweg an, aber erst, nachdem man allerwärts sein Glück vergeblich versucht, machte man sich auf den Heimweg. Es entstand dadurch Abends ein sehr reges Leben und Treiben in der Stadt. Halb Wiesbaden war auf den Beinen. Besonders auch vor und in dem Casino ging es höchst lebendig her. Selbst viele Mitglieder des Festcomité's bewachten sich dort lange Zeit vergeblich um Einlaß. Kopf an Kopf drängte es sich in dem festlich mit Laubgewinden, Gewächsen und den Wappen der Städte, in welchen Luther besonders wirkte, geschmückten Sälen. „Eine feste Burg ist unser Gott“, vorgetragen in bekannter meisterlicher Weise von dem Verein für geistliche Musik, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Mengewein, eröffnete die Feier. Herr Geh. Hofrath Dr. Fresenius, der Vorsitzende des Sections-Comité's, wandte sich sodann an die Versammelten mit etwa folgender Ansprache: „Hochverehrte Festgenossen! Die Lutherwoche mit ihren belehrenden Vorträgen, ihrem erbauenden Gottesdienst liegt hinter uns, und wir können mit gutem Gewissen uns rühmen, den 400jährigen Geburtstag des großen Reformators in würdiger, erhabener Weise gefeiert zu haben. Gefeiert haben wir den Tag in heller Freude an unserer evangelischen Kirche, frei von jeder Gehässigkeit gegen Andersgläubige. Mir ist der ehrenvolle Auftrag geworden, Sie Alle, die Sie an unserer heutigen Veranstaltung sich beteiligen, zu begrüßen, und ich thue das hiermit von ganzem Herzen. Durch die abgehaltenen Vorträge haben wir einen Einblick genommen in das ganze Leben Luther's. Wir haben ihn begleitet von der Wiege bis zum Grabe, sind ihm gefolgt in Freund und Leid, triumphierend und der inneren Wissenschaft fast erliegend, vor dem Papst, dem Kaiser und das Volk. Wir waren seine Begleiter von Eisenach nach Mansfeld, Eisenach, Erfurt, Wittenberg, Rom, Altenburg, Worms, Marburg und Augsburg. Luther ist uns vor-geführt worden als der große Reformator, der gottvertrauende Christ, der unerschütterliche Kämpfer für Wahrheit und Gewissensfreiheit, als der Mann des tiefen Wissens wie der unermüdblichen Arbeit. Die Liebe, das Liebes, die Schule und Kirche, so haben wir gehört, sie alle verdanken ihm einen gewaltigen Aufschwung; nicht minder unsere Sprache und Literatur. Heute bleibt für uns nur noch die Frage zu beantworten: Wie steht er zu unserer gegenwärtigen Feier, zu einer Feier, deren Vordergrund die gemüthliche Seite einnimmt! Verhält er sich abweichend zu ihr, oder ist er fröhlich mit den Fröhlichen? Der Menschen Temperamente sind verschieden. Der läßt den Kopf hängen und schleicht traurig, gesenkten Auges an uns vorüber; Der blickt fröhlich in den Tag hinein und hält es nicht für unrecht, sich Gottes herrlicher Welt zu freuen. Zu den letzteren hielt unser Luther. Seine Herzensfreude an der Musik, am Lied, am traulichen Heim ist nicht zu verkennen. Wie man aber auch alle diese Empfindungen außer Acht, sein Spruch: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, — Der bleibt ein Narr sein Leben lang“ kennzeichnet ihn untrüglich als Einen der Fröhlichen. Befände er sich hier in unserer Mitte, kein Zweifel, er wäre fröhlich mit den Fröhlichen. Zwei Männer hat uns der 10. November geschenkt, bei Nennung von deren Namen stolz jedes deutsche Auge blickt: Luther, den Reformator, Schiller, den Dichter, Männer, der Stolz unserer Nation. Die ganze Nation hat Theil genommen, als es vor einigen Jahren galt, Schiller's 100jährigen Geburtstag zu feiern und heute, bei der Jubelfeier Luther's, durchdringt ein Strom deutschen Hochgefühls das ganze deutsche Volk. Geehrt in Liebe und Verehrung haben diese beiden Nationalhelden das Volk, das im Jahre 1870 auf blutgetränkten Schlachtfeldern sich seine territoriale Einheit errang. „Wir auch wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr“, das geloben wir

uns heute, am Jubeltage des deutschen Reformators. Möge der Erfolg der Jubelfeier sein ein immer festeres Aneinander-schließen aller deutschen Stämme. Möge die Lutherfeier das christliche Leben, die Freiheit des Gewissens befestigen und stärken den brüderlichen Sinn gegenüber allen Mitmenschen. Das wolle Gott!“ Die programm-mäßig folgenden Gesangsvorträge „Der Herr ist mein Hirn“, für dreistimmigen Frauenchor von Mengewein, Arie aus „Elias“ von Mendelssohn, gesungen von Herrn Schmidt, und „Nöglein im kalten Winter“, geistliches Volkslied aus dem 16. Jahrhundert, vierstimmig von Herzog, fanden allgemeinen Anklang. Ebenso „Drei Bilder aus Luther's Leben“, gestellt von Herrn Schultes, welcher auch der Dichter des von Herrn Dr. Wille gesprochenen einleitenden Textes ist: 1) Luther schlägt die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg:

Die Ueberzeugungsirene, der ächte Mannesmuth,
Sie kennen keine Neue, es stiehlt sie nur die Gluth!
Laßt nur die Feinde schaffen in dunkel stiller Nacht,
Mit scharfen Geisteswaffen wird es zu Fall gebracht! —

So stand ein Mann ohn' Gleichen allein gen Roma auf,
Und in der Wahrheit Zeichen begann er seinen Lauf!
Er fordert Rom's Cohorte zum freien Disputat
Dort an der Kirchenpforte, zu Wittenberg der Stadt!

Beim ersten Hammer-schlage, den Luther da gethan,
Sprang hell der Geist zu Tage, der siegreich blieb fortan! —
Ein freies deutsches Wissen, ein Forschen auf den Grund,
Das wollen wir nicht missen, seit dieser ersten Stund'! —

Und nach vierhundert Jahren tönt es die Welt entlang:
„Heil ihm, der trotz Gefahren, das Dunkel niederzwang!“

Das Bild zeigt uns Luther vor der Schloßkirche. Seine Hand ruht auf den Thesen, während er begeisterte Worte an die zahlreich versammelten Zuschauer aus allen Alters- und Gesellschaftsklassen richtet. 2) Verbrennung der Bannbulle (nach Lessing):

Während Dämonen nur erschlafft,
Stärkt ein kühnes Fächeln!
Widerstand erhöht die Kraft
Bei dem Mann, dem ächten.

Widerruf wird dann zur Pflicht,
Gilt's zu bannen Lüge;
Von der Wahrheit fordert nicht,
Daß sie feig sich füge!

„Los von Rom!“ tönt Luther's Wort,
Trug dem Bannesstrahle!
Christi Lehre sei hinfort
Uns're Kathedrale!

Und er warf mit kühnem Muth,
Den ihm Gott gegeben,
Roma's Bulle in die Gluth,
Achtend nicht sein Leben!

So entstieg in junger Kraft,
Den man wollt' verdammen,
Neu verkündet und siegeshaft,
Deutscher Geist den Flammen!

Wir sehen auf dem uns vorgeführten Bilde Luther, die zerknitterte Bannbulle in der erhobenen Rechten, im Begriff, dieselbe in den vor ihm befindlichen Holstoß zu schleudern. Neugierde, Furcht, Entsetzen, Bewunderung prägt sich aus auf den Gesichtern der Umstehenden. 3) Luther im Kreise seiner Familie (nach Spangenberg):

Ein Mensch zu sein am eig'nen Herde,
Das ist das deutsche Ideal,
Und Schöneres sieht nicht die Erde
Als Eltern Sorg' und Lieb' zumal!

Nach harten Kämpfen ward beschieden
Dem Manne, dem heut' gilt das Fest,
Daß er in seines Hauses Frieden
Dies Ideal fand auf das Best!

Des Volkes köstlichster Berater,
Der Fels im wilden Strom der Zeit.
Er war im Haus der treu'ie Vater,
Ein Vorbild für die Christenheit!

Was er dem deutschen Volk errungen,
Verstört nicht röm'scher Hohn und Spott,
Stets jubeln Millionen Zungen:
„Ein feste Burg ist unser Gott!“

Luther wird uns vorgeführt, die Laute schlagend. Sein ältester Sohn hält ihm das Notenblatt; die beiden jüngeren Kinder, seine Frau und sein Freund lauschen entzückt seinen Gesängen. Alles ist ein Herz und eine Seele. — Stürmisch wird besonders diesem Bilde applaudirt. Begeisterung durchzieht jeden Busen. Sie äußert sich schließlich, indem die Versammelten wie in Folge vorheriger Absprache „Ein feste Burg“ intoniren. Die folgenden Programmnummern „In der Fremde“ von Taubert, „Nailied“ von Meyerbeer, vorgetragen von Fr. Frank, sowie „Der Tod des

Fiberius, Gedicht von E. Geibel, vorgetragen von Herrn Rösch, gaben in ihrer meisterhaften Ausführung Anlaß zu kühnem Beifall und die "Meditation" von Bach-Bounob bildete den Schluß einer Veranstaltung, welche sicherlich den Teilnehmern noch lange unvergessen bleiben wird. Die Pausen wurden durch Musikvorträge unter Leitung des Herrn Musik-Director Münch ausgefüllt. — Ueber die in den beiden anderen Localen "Saalbau Schirmer" und "Römer-Saal" gethätigte geistliche Nachfeier müssen wir uns einen eingehenden Bericht selber versagen, da es bei dem ungeheuren Andrang des Publikums und der gänzlich entworfenen Aussicht auf Erlangung eines Plätzchens nicht möglich war, auch hier die Referentenpflicht zu erfüllen. Wir begnügen uns daher bezüglich derselben der Vollständigkeit halber mit der Registrierung des Programms, das wie uns mitgeteilt wird, in beiden Sälen seiner Aufstellung gemäß genau innegehalten worden ist. Im "Römer-Saal" eröffnete die Feier der Chor mit Orchester "Ein feste Burg", im "Saalbau Schirmer" die Overture aus der Oper "Die Hugenotten" mit Chor von Meyerbeer; hier hielt die Ansprache an die Versammelten Herr Ober-Consistorial-Rath Bayer, dort Herr Pfarrer Bickel, dann folgte im "Römer-Saal" als Nummer 3 eine Festhymne, im "Saalbau Schirmer" der Kreutzer'sche Chor: "Das ist der Tag des Herrn". Die vierte Pausen waren in beiden Localen gemeinschaftlich die auch im "Casino" von Herrn Schultes aufgestellten "Drei Wälder aus Luther's Leben", wie sie oben näher beschrieben sind. Im "Römer-Saal" sprach die einleitenden Gedichte zu denselben Herr Rathmann, im "Saalbau Schirmer" ebenfalls Herr Dr. Witte. Der übrige Theil des Programms war folgender: A) Im "Römer-Saal": "Noch ist die blühende goldene Zeit" von W. Baumgartner, gesungen von Herrn Ruffert, "Der Schenk von Erbach", Gedicht von B. Heise, vorgetragen von Fr. Widmann, "Waldbild", Männerchor von Möhring, Lieder: a) "Ueber'm Garten durch die Lüfte" von Schumann, b) "Im Korn" von Kistner, gesungen von Fr. Kadeke, "Hanne Müte's Abschied vom Pastor" von F. Meuter, vorgetragen von Herrn Rudolph, "Die Welt ist so schön", Männerchor von Fischer. Die Männerchöre und die Musikvorträge während der Pausen führte der Wiesbadener Musik- und Gesangsverein unter Leitung seines neuen fähigen Dirigenten Herrn August Hasselmann aus. B. Im "Saalbau Schirmer": "Glück auf mein Deutschland" von Abt, gesungen von Herrn Blum, "Die kleine Verleierin", Gedicht von Dr. Fr. Broesche, vorgetragen von Fräulein Buse, "Frühlingslied", Chor von Becker, "Zwiegefang" von Eckert, gesungen von Fräulein Feil, "Der Reiter in Jena", Gedicht von J. Wolff, vorgetragen von Herrn Reubke, "Waldbild", Chor von Mendelssohn. Hier lag die Wiedergabe der Choralieder in den bewährten Händen des "Evangelischen Kirchen-Gesangsvereins" unter Leitung des Herrn Lebrers Hofeitz, während die Musikvorträge in den Pausen durch eine Capelle, die Herr S. Meister dirigiert, gehalten wurden. Trotz der buchstäblich vollgepfropften Säle ist kein Whiston in die Feierlichkeiten gefallen, sondern Alle, die daran Theil nahmen, sind im höchsten Grade befriedigt. Zu bedauern bleibt nur, daß eine so große Zahl wegen der unzureichenden Lösung der Localfrage davon ausgeschlossen werden mußte, Zeuge zu sein von dem schönen Verlauf der geselligen Festlichkeiten, die einen würdigen Schluß bildeten in der Reihe der Veranstaltungen, die Wiesbaden traf zur Verherrlichung des großen Reformators bei der Wiederkehr seines 400jährigen Geburtstages!

Auch die hiesige deutschatholische (freireligiöse) Gemeinde hat aus Anlaß des Lutherfestes am vorletzigen Sonntag im Rathhause eine Feier veranstaltet, welche, verherrlicht durch Gesangsvorträge eines aus Mitgliedern der Königl. Oper gebildeten Quartetts, höchst erbauend verlief. Der Prediger des Verbandes westdeutscher freireligiöser Gemeinden, Herr Schneider, feierte in etwa einstündigem Vortrage Luther als den kühnen Freiheitshelden, welcher auch durch die großen, ihm entgegenstehenden Hindernisse sich nicht habe abhalten lassen, rücksichtslos seiner inneren Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen, indem er den Gewissenszwang bekämpfte. — Der Andachtsaal war prächtig mit Blumen, Gewächsen, Sprüchen und mit einer inmitten eines Vorberbaines befindlichen Lutherstatue geschmückt. Ferner erfreute sich das zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luther's veranstaltete Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Küstner eines sehr lebhaften Zuspruchs, daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht ausreichten, sondern Viele unter Verzichtleistung auf den interessanten Genuß an der Thüre des Concertsaales wieder umkehren mußten.

* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin) sind mit Prinzessin-Tochter Victoria, Königl. Hoheit, am Samstag Abend gegen 6 Uhr von Darmstadt wieder hierher zurückgekehrt. Am Sonntag Vormittag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wohnte die Frau Kronprinzessin dem Gottesdienste in der englischen Kirche und um 10 Uhr dem Gottesdienste in der evangelischen Hauptkirche bei. Letzterer war auch von den Töchtern der Frau Kronprinzessin, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, Königl. Hoheiten, besucht.

* (Ruthergabe.) Den evangelischen Schulen der Monarchie ist von Sr. Majestät dem Kaiser ein größeres Gelbdruckbild, die Reformatoren darstellend, als Geschenk zur Erinnerung an die 400jährige Geburtstagsfeier Dr. Martin Luther's überwiesen worden. Dasselbe ist durch die königlichen Regierungen bereits in entsprechender Anzahl den königlichen Landrathsbämtern zur Vertheilung zugegangen.

* (Angelommen) ist hier gestern der englische Gesandte in Darmstadt, Honorable R. Soelohn, und hat im "Rhein-Hotel" Quartier genommen.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 12. November.) Herr Director Verdenkamp eröffnete die Session mit einer längeren Ansprache. Der Gerichtshof wird gebildet außer aus dem Herrn Landgerichts-Director Verdenkamp als Präsident, den Herren Landgerichtsräthen Wißmann und Fischer als Beisitzern, und dem Herrn Assistenten Großmann als Gerichtsschreiber. Die Verurteilung der Anklage ruht in den Händen des Herrn Staatsanwalts Müller; die Vertheidigung führen die Herren Rechtsanwält Dr. Alberti und Rechtsanwalt Dr. Kühne. Auf der Anklagebank saßen drei Personen: 1) der im September 1846 zu Sindlingen geborene, zuletzt zu Höchst wohnende Schneider, Barbier und Tagelöhner Heinrich Weis, 2) der Nachwächter und Barbier Georg Moos, geboren und wohnend zu Sindlingen, 37 Jahre alt, nicht ohne Vermögen, 3) dessen Ehefrau Christine geb. Pauli, verwitwete Frau Mathias Sittig, 38 Jahre alt, sämmtlich noch nicht vorbestraft, von denen sich der Erste zu verantworten hat, einen am 6. Juni c. vor dem Königl. Schöffengericht zu Höchst abgelegten Eid wesentlich durch ein falsches Zeugniß verlegt zu haben, während den beiden Letzteren zur Last gelegt wird, daß sie ihn durch Geschenke oder Versprechungen zu dieser Eidesverletzung bestimmt haben. Eine Hebamme Harleib, welche seit einiger Zeit in Sindlingen mit dem Mitangeklagten Moos lebt, reicht am 5. April beim Königl. Schöffengericht zu Höchst Klage gegen diesen ein wegen Verleumdung, indem sie vorbrachte, am Sonntag den 11. Februar c. Abends gegen 6 Uhr sei sie auf der Straße mit ihm zusammengetroffen und von ihm wörtlich beleidigt worden. Termin zur Hauptverhandlung wurde zunächst auf den 9. Mai angesetzt. Moos bestritt bei dieser Verhandlung die ihm zur Last gelegte Verleumdung. Er wollte am 11. Februar um die fragliche Zeit zu Hause gewesen sein, zu Bett gelegen und geschlafen haben. Vier Personen, darunter Weis, welche zu der fraglichen Zeit in seinem Hause sich aufgehalten haben sollten und sein alibi feststellen könnten, wurden von ihm als Entlastungszeugen vorgeschlagen. Seinem Antrage entsprechend beantragte der Gerichtshof Zweck Vervollständigung des Beweismaterials einen neuen Termin zur Verhandlung auf den 6. Juni an. Außer weiteren Belastungs- sollten auch die vorgeschlagenen Entlastungszeugen bei dieser Gelegenheit vernommen werden. Der neue Termin fand statt. Moos beharrte auf seiner früheren Erklärung und Weis sagte in Bestätigung derselben, nachdem er auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides, sowie auf die schweren Strafen, welche nach dem Gesetz den Meineidigen treffen, aufmerksam gemacht worden war, nach vorhergegangener Verleumdung, aus: "Ich wohnte bei Moos und entsinne mich des Tages, an dem die angebliche Verleumdung vorgekommen sein soll, noch recht wohl. Von Mittags 1 Uhr bis Abends 8 Uhr haben wir in der Moos'schen Behausung mit Karten spielen beschäftigt. Moos kam um 4 oder 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags nach Hause und verblieb dort unaußgesehen bis 8 Uhr Abends. Unmöglich hat er demnach die Ehefrau Harleib beleidigt. Gegen 6 Uhr schickten wir unser Spiel. Einer der Mitspieler verließ gegen 7, der Andere gegen 8 Uhr das Moos'sche Haus." Der Gerichtshof, in welchem gleich damals gewichtige Bedenken gegen die Wahrheit dieser Angaben aufstiegen, ordnete zunächst die wörtliche Aufnahme derselben in das Verhandlungs-Protocol an. Sodann erachtete er den Privatbesagten Moos der öffentlichen Verleumdung der Ehefrau Harleib für schuldig und verurtheilte ihn zu 15 M. Geldstrafe, indem er der Ueberzeugung war, daß die Belastungszeugen nur die Wahrheit ausgesagt hätten. Von seiner Seite, besonders auch von dem Verurtheilten nicht, ist dieses Urtheil angefochten worden. In Anbetracht, daß Weis sich dringend verdächtig gemacht, wissenschaftlich ein falsches Zeugniß abgelegt zu haben, sind die Acten von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes der Königl. Staatsanwaltschaft dahier zum Zwecke der eventuellen Veranlassung des Weiteren überhandt worden. Weis gesteht heute in seiner Verantwortung der Klage zu, vor dem Schöffengericht zu Höchst die Unwahrheit gesagt zu haben, wenn er behauptet, Moos sei von 4 bis 8 Uhr an dem in Rede stehenden Tage zu Hause gewesen; er habe auch die nöthige Einsicht von der Wichtigkeit seiner Aussage gehabt. Er sei der Meinung gewesen, die Sache verhalte sich, wie er ursprünglich ausgesagt, später indes habe er die gegenwärtige Einsicht gewonnen, 2 bis 3 Mal, nachdem die Verleumdungsklage gegen Moos anhängig gemacht worden sei, habe seine Frau mit ihm gesprochen, einmal habe sie ihm mitgeteilt, ihr Mann sei wegen Verleumdung verurteilt; ein andermal ihrer Verwunderung darüber Ausdruck verliehen, daß er um die in der Klage angegebenen Zeit zu Hause gewesen sei. Er, Weis, habe entgegnet, das könne er nicht fest behaupten, worauf ihm die Frau gesagt, er müsse es behaupten, gleich den anderen von ihrem Manne vorgeschlagenen Zeugen. Frau Moos habe sich bemüht, ihm klar zu machen, wie es bei der ganzen Sache darauf ankomme, zu beweisen, daß ihr Mann zu Hause geblieben sei. Drei Wochen etwa nach dieser schärften Unterredung sei er wieder einmal (er war inzwischen nach Höchst verzogen) im M.'schen Hause gewesen. Es sei bei dieser Gelegenheit wieder die Sprache auf den schwebenden Prozeß gebracht worden. Frau M. habe ihn gefragt, ob er sich jetzt erinnere, daß M. an dem fraglichen Abende das Haus nicht verlassen habe. Er habe die frühere Antwort wiederholt, immer härter sei man jedoch in ihn gedrungen, bis ihm endlich die Weigerung entfahren sei, er fürchte sich, meineidig gemacht zu werden. "Ach, was!" soll die Frau ihm entgegnet haben, "Du brauchst nicht zu schwören. Der Eid ist nichts wie dummes Zeug." Wenn er nicht seine Angaben, wie angegeben mache, so setze er sich in Widerspruch mit den anderen Zeugen, und in dem Falle laufe er Gefahr, des Meineids überführt zu werden. Ob Moos selbst mit ihm gesprochen, darüber wisse er keine Angaben zu machen. Weis hielt bei seiner ersten Vernehmung die erste Anklage in allen Theilen aufrecht, während er, nachdem er am 14. August in Untersuchungshaft eingezogen worden war, am 1. September ein unumwundenes Geständniß

ablegte. Frau Moos, so versicherte er, habe ihn überredet, auszuweichen, wie geschehen; man habe ihn ebenso wohl wie den anderen Zeugen ein fälsches Zeugniß versprochen und ihm Aussicht gemacht, ihm wieder zu gestatten, in die Moos'sche Wohnung als Kostgänger zurückzukehren. Er wisse ganz genau, daß M. bei Eintritt der Dämmerung, jedenfalls gegen 6 Uhr, an dem häufig erwähnten 11. Februar seine Wohnung verlassen. Etwa 20 Minuten sei er ausgeblieben. M. habe ihm damals gesagt: „Niemand habe ihn draußen gesehen, da lasse er sich nicht wegen Beleidigung verurtheilen.“ Auf Befragen erklärte Weis, im Gegensatz zu seiner früheren Äußerung, keine richtige Vorstellung von der Bedeutung des Eides gehabt zu haben. Gelegentlich einer weiteren Vernehmung am 11. September hat er dieses Geständniß wieder zurückgenommen. Zu dem oben citirten Geständniß wollte er nur durch den Rath eines Opters veranlaßt worden sein, welcher ihn aufgefordert, Moos nicht zu schonen, ihn nur tüchtig hineinzureiten. Auch habe die lange Untersuchungshaft, welche ihm Angst gemacht, Theil an den Angaben. Die Moos'schen Eheleute seien ganz unschuldig. Weis ist ein unehelicher Sohn, welcher in früherer Jugend von der Gemeinde bei dem Vater des Angeklagten Moos in Pflege gegeben wurde, dortselbst bis in die jüngste Zeit verblieb und nach dem Tode des alten bei dem jungen, heute angeklagten Moos ein Unterkommen fand. Sonntags half er ihm aus in seinem Barbiergegeschäft, während er an den Wochentagen auf einer Höchster Fabrik gegen einen Wochenlohn von 12 M. als Tagelöhner arbeitete. Für Kost und Logis zahlte er an Moos 4 M. 50 Pf. pro Woche. Er halte es dort gut und nur höchst ungern verließ er ihn, um sich in Höchst ein neues Logis zu suchen. Weshalb Moos ihm seine Wohnung gekündigt hat, vermag er nicht zu sagen. Während der Beleidigungsprozeß schwebte, ist ihm versprochen worden, er könne wieder zu Moos ziehen, wenn er, wie gewünscht, aussage. Man hätte ihm jedoch nicht Wort gehalten, denn nachträglich wurde ihm gesagt, gegenwärtig fehle es noch an Raum. So ist er in Höchst geblieben. Die Eheleute Moos (Mann und Frau) bestreiten mit aller Entschiedenheit jede ihrerseits Veranlassung des etwas simplen Weis. Auch die vernommenen 17 Zeugen gaben, insofern sie Weis kennen, kein besonders glänzendes Bild von dessen Denkfähigkeit. Sieben Jahre soll er in der „kleinen Schule“ verbracht haben. Auch dem ihn in Höchst vernehmenden Richter hat es erschienen, als ob er geistig ziemlich beschränkt und es mit seinem Zeugniß nicht sonderlich ernstlich nehmen. Von den Aussagen der Zeugen ist noch interessant die des Sohnes der Hebamme, Ehefrau Harleib, daß Weis ihm eines Tages zugerufen habe, seiner Mutter zu sagen, sie möge ihn nicht als Zeugen annehmen, er wisse von der Sache gar nichts. Die Eheleute Moos habe er in letzter Zeit von ihrer rechten Seite kennen gelernt. Anscheinend hat er angenommen, es liege in der Macht der derzeitigen Klägerin, ihn als Zeugen zu verwerfen. Es freute ihn dieser Umstand, denn die Sache schien ihm damals schon, nicht mehr gebauer. — Gegen 1½ Uhr hatten die Zeugenvernehmungen ihr Ende erreicht. Der Herr Staatsanwalt beantragte, die drei Angeklagten schuldig zu sprechen; seitens der Vertheidigung wurde für Freisprechung plaidirt. Gegen 4½ Uhr zogen sich die Herren Geschworenen zur Beratung zurück. Sie verkündeten nach etwa 1 stündiger Beratung ihren Wahrspruch dahin, daß Weis schuldig sei, am 6. Juni vor dem Kgl. Schöffengerichte zu Höchst, als vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde, den abgelegten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben, die Eheleute Moos dagegen der ihnen zur Last gelegten Verbrechen der Anstiftung zum Meineid nichtschuldig seien, worauf der Herr Staatsanwalt bezüglich der Letzteren Freisprechung, bezüglich des Erstern das gesetzliche Strafminimum von 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust beantragte. Ferner stellte er den Antrag, ihn für dauernd unfähig zu erklären, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. Der Gerichtshof beschloß nach kurzer Beratung dementsprechend. Maßgebend für die niedrige Bestrafung war die Jugend des Weis, sowie die Ueberzeugung, daß er thatsächlich in hohem Grade geistig beschränkt sei. Schluß gegen 5½ Uhr Abends.

(Submission.) Die Lieferung von 120 Stück hölzernen Baumschrauben für die Schlachthausstraße, für welche auf gestern Vormittag Termin in das Stadtbauamt anberaumt war, submittirten zu den befestigten Stückpreisen: die Herren Ph. Wolf für 5 M. 50 Pf., Chr. Wron für 2 M. 50 Pf., Louis Magenheimer für 2 M. 90 Pf., Gebr. Müller für 2 M. 59 Pf., Ph. Thurn (2 Centimeter stark) für 3 M. 50 Pf., (3 Centimeter stark) für 4 M. 20 Pf., Carl Kossel für 3 M. 8 Pf., B. Gail Bwe. für 3 M. 99 Pf., B. Gelland für 4 M. 60 Pf., F. Christmann und F. Otto für 2 M. 98 Pf., Aug. Schneider (2 Centimeter stark, 5 Centimeter breit) für 2 M. 45 Pf., (3 Centimeter stark, 6 Centimeter breit) für 3 M. 65 Pf.

(Das Stiftungsfest), welches der Kriegerverein „Germania“ („Allmania“) am Samstag Abend im „Römer-Saal“ durch Concert und Ball feierte, gab den Frauen und Jungfrauen des Vereins Gelegenheit, der Vereinskasse eine auf die Verbrüderung der beiden Corporationen bezugnehmende Schleife zu stiften und dieselbe an jenem Abende zu überreichen. Dies geschah, nach einem einleitenden Musikstück und der eine Uebersicht über die Gehaltung und Entwicklung des Vereins gewährenden Rede des Herrn Präsidenten Numpf durch Fr. Urban, welche in sinnigen Worten darlegte, was die Stifterinnen zu der schönen Spende bewogen und wie dieselbe das die beiden Vereine in Zukunft umschließende Band verbindender Einigkeit und Kameradschaftlichkeit symbolisiren solle. Im Namen der Empfänger dankte Herr Schröder in warmen Worten, betonend, das liebenswürdige Geschenk im Sinne der Stifterinnen allzeit bewahren zu

wollen. Der übrige Theil des Programms widmete sich unter der Leitung des Herrn Lehrers W. Schmidt, der hauptsächlich auf Einföhrung der Chöre besonderen Fleiß verwandt hatte, in vortheilhafter Weise ab. Außer einem Tenorsolo „Der laßne Augenblick“ von Cooper waren es namentlich noch die beiden Halbchöre von Heim und nach einer Volkswaise, sowie das Duett „Doctor und Patient“, welche die zahlreichen Zuhörer zu lautestem Beifall veranlaßten. Auch die Schlussnummer des Abends: „Germania“ Chor mit Orchester von F. Möhring, war von großer Wirkung und erhielt durch das in bengalischem Feuer erglänzende Tableau „Germania“ (vorgestellt von Fr. Lina Meh) einen prächtigen Abschluß. Unter den Besuchern befanden sich neben vielen Ehrenmitgliedern des Vereins auch mehrere Herren Offiziere der hiesigen Garnison. Ueber Herrn Günther's Leistungen bezüglich Küche und Keller herrschte allseitige Zufriedenheit.

(Personal-Nachricht.) Dem Forstmeister Renders dahier ist die durch den Tod des Forstmeisters Freiherrn v. Massenbach erledigte Forstmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden übertragen und der Forstmeister Nicolovius zu Kassel auf die Forstmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden berufen worden.

(Fremden-Verkehr.) Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Listen des „Wad-Blatt“ 217 Personen.

(Lotterie.) Den ersten Preis der Gold- und Silberlotterie der Neuen Zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat ein Lehrer in einem kleinen Ort bei Limburg gewonnen; der glückliche Mann nahm vor einigen Tagen seinen Gewinn selbst in Empfang, ließ sich das tolle Metall in leuchtende Münze umgießen und zog vergnügt mit seinem Gelde, etwa 5000 Mark, seiner Heimat zu.

(Ernennung.) Der Referendar Kneisel im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Auszeichnung.) Der ehemalige Intendant des Frankfurter Stadttheaters, Herr Otto Debrant, ist zum philosophischen Ehrendoctor der Universität Jena und zum Ehrenbürger der Stadt Jena ernannt worden.

(Paul Heyse's Tragödie „Graf Königsmark“) erzählt im Frankfurter Schauspielhaus, wie von dort geschrieben wird, bei seiner ersten Aufführung in Gegenwart des Dichters einen vollen Erfolg, der in wiederholten Hervorrufen des Dichters nach den drei letzten Acten gipfelte. **(Repertoire-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater bis zum 20. November.)** Opernhaus: Dienstag den 18.: „Carmen“. Donnerstag den 15.: „Mignon“. Samstag den 17.: „Lohengrin“. Sonntag den 18.: „Figaro's Hochzeit“. — Schauspielhaus: Dienstag den 18.: „Viel Lärm um Nichts“. Mittwoch den 19. (z. G.): „Symphonie“. Hierauf: „Freund Fritz“. Freitag den 16. (z. G. wiederh.): „Graf Königsmark“. Samstag den 17.: „Das Gnadenbrot“. Hierauf: „Im Bunde der Dritte“. Sonntag den 18.: „Der Beifallstuden“. Dienstag den 20. (z. G.): „Der Schriftstellerstag“.

(Todesfall.) In Berlin ist am 10. November der Maler Professor Oscar Wegas gestorben.

RECLAMEN.

60 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einiges über Epilepsie (Fallsucht).

Im Interesse Jener, welche das Unglück haben, an Epilepsie (Fallsucht) zu leiden und welche bislang vergeblich Alles versucht, sich von dem Leiden zu befreien, sei in Nachstehendem eine Correspondenz veröffentlicht, aus welcher ersichtlich, daß mit dem durch seine großen Erfolge so rühmlich bekannt gewordenen Dr. Liebaut'schen Regenerationsverfahren auch bei epileptischen Erkrankungen sehr bemerkenswerthe Resultate in sehr kurzer Zeit erzielt wurden. Uebrigens sei bei dieser Gelegenheit auf Dr. Liebaut's Broschüre „Die Regenerationskur“, welche in einer für Jedermann verständlichen Weise geschrieben, über die verschiedenartigen Nervenleiden sich eingehend verbreitet und auf 40jährigen reichen Erfahrungen basirende Rathschläge erteilt, wie man diese schwere Leiden auf naturgemäße Weise befeitigen kann, ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die Broschüre ist à 50 Pfg. in Frankfurt a. M. in der W. Erras'schen Buchhandlung, Göthestraße, erhältlich.

Das Schreiben, welches Herr Professor Stern in Wien, Mariahilfsgürtel 31, an Herrn Dr. Liebaut in Brüssel richtete, datirt vom 4. Juni d. J., und lautet:

„Mein Fall ist folgender: Ich bin 70 Jahre alt, noch ziemlich gut erhalten und seit 50 Jahren Hämorrhoidarier. Vor zwei Jahren stellte sich Epilepsie ein, wie die zu Rath gezogenen Aerzte behaupten, was auch der Umstand zu beweisen scheint, daß die Anfälle in gewissen Zeiträumen folgten. Obwohl nun die Aerzte verschiedene Mittel dagegen verordneten, als: Brom-Kali, Brom-Natron u. c., so blieb doch Alles ohne Erfolg und ich freute mich sehr, als ich neulich Ihre Broschüre las und bitte Sie um Rath.“

Am 9. August berichtet Herr Professor Stern:

„Ihren Wunsch gemäß, nach vier Wochen Ihnen Bericht zu erstatten über mein Befinden, erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß ich keinen epileptischen Anfall mehr hatte und mein Befinden auch sonst zufriedenstellend ist.“ 311

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 21 Seiten.)

Gelegenheitskauf.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** wieder eingetroffen **einige 1000 Dutzend Taschentücher** in Reinleinen und Batist mit und ohne Namen zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

Langgasse No. 16, Ad. Lange, Langgasse No. 16,
Wäsche-Geschäft.

86

Wegen baldiger Räumung

11180

verkaufe sämtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen und bietet sich hierbei Gelegenheit, schon jetzt **Weihnachts-Geschenke** günstig einzukaufen. **Friedrich Kappus, Marktplatz 7 (Manufacturwaaren-Handlung).**

Das neueröffnete Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäft

von

11 Webergasse, W. Thomas, Webergasse 11,

empfiehlt als **unübertrefflich billig:**

Winter-Handschuhe, gefüttert	für Kinder	Paar Markt	—20.
	für Damen	" "	—30.
Vorzügliche Qualität wollene Tricot-Handschuhe	für Kinder	" "	—40.
	für Damen	" "	—60.
Lange, seidene Damen-Handschuhe, gefüttert		" "	1.25.
Seidene Damen-Handschuhe mit Perl und Mechanik		" "	1.70.
Schwerste, wollene, gestricke Herren-Socken, Paar 30, 65, 90 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 30 Pf.			
G. für die, schwere Damen-Strümpfe, reelle, gute Qualität		Stück	—85.
Große, schwere Wigogne-Herren-Unterjacken, farbig		" "	1.20.
Große und schwerste Wigogne-Damen-Unterjacken, farbig		" "	1.20.
Beste, merino-wollene Damen-Unterjacken		" "	1.70.
Schwerste Herren-Unterhosen mit festem, haltbarem Futter, weiß und farbig		" "	1.25.
Große, reinwollene Herren-Unterhosen (schwere Qualität)		" "	3.75.
Große, gestricke Fantasie-Tücher, weiß und farbig, Mt. 1, 1 1/2, 2 und 2 1/2 Mt.			
Schönste Kinder-Capotte, aus einem neuen Stoff gefertigt		" "	1.50.
Feine Kinderkleidchen, aus bestem Garn gehäkelt		" "	3.20.
Schwere, gestricke, wollene Damenröcke		" "	3.50.

Jagdwesten in den schönsten Mustern und Farben von **Mt. 2.50** an. 9916

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 16. November:

Erste Hauptversammlung.

4 Der Vorstand.

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Facon, zu sehr billigen Preisen.
Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

11188

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Prachtwerke, Jugendschriften und Bilderbücher, tabellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz, Webergasse 30.**

102

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/4 Ko. " 1.80,
1/4 Ko. " 0.95.

reiner löslicher
C A C A O

Es wird gebeten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Drogenhandlungen.“

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Aundschast, Freunden und Gönnern,
sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem
hentlichen Tage meine Wohnung und Geschäfts-Lokalitäten vom
Marktplatz nach meinem Hause

23 Friedrichstraße 23

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und
Wohlwollen auch in meine neuen Lokalitäten folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

L. Machenheimer,
Meßgermeister.

11256

Chianti vecchio,

vorzüglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,
à Mk. 1,50 per Flasche mit Glas.

Klett & Wagemann,
14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23. 8791

Ungar-Weine.

275

4 Liter Ia Rothwein (Auslese) 4 Mk. 20 Pf., Weiß-
wein 3 Mk. 60 Pf., portofrei sammt Fäßchen gegen Nach-
nahme oder Einsendung.

Anton Tohr, Weinproduzent, Werschetz (Ungarn).

Vanille-Block-Chocolade

garantirt rein, d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend,
vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark 20 Pfg., bei
Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

9260

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

9 Hellmundstraße 9.

Vorzügliche Block-Chocolade per Pfd. 90 Pfg., bei
5 Pfd. 84 Pfg., empfiehlt

8382

J. C. Bürgener.

Feinste Blue Points

11623

Austern per Dutzend
Mk. 1,10

empfiehlt **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, Turbot,
Soles, Zander, Aale, lebende Rheinhechte,
Karpfen, Schleien, Bresen, sowie frisch eingetroffene
Egmonder Schellfische von 30 Pfg. an per Pfund
zum billigsten Preis empfiehlt

11478

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Kochäpfel.

schöne, per Kump 35 Pf. täglich
Friedrichstraße 6. Hinterhaus. 339

Äpfel per Kump 30 u. 40 Pf. Steinasse 23. 11116

Gelbe und blaue Sandkartoffeln liefert im Walter billigt
11582 **Hch. Eifert**, Schulgasse 9.

Seden

Dienstag und Freitag wird verzinst. 10337
A. Eller, Kupferschm., Michelsberg 28.



**Englische und deutsche
Leinwandmangeln** in vier
Größen
**Wasch-Maschinen (Patent),
Wäsche-Bringer**
einfach, stark, gut, elegant, billig,
unentbehrlich für jeden Haushalt.
Lager in den neuesten Maschinen
und Geräthen für jeden Bedarf.

223

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.

== Möbel-Verkauf. ==

Eine reich geschnitzte **Chimney-Einrichtung** mit
Ausziehtisch, 12 Stühle und ein **Spiegel**, ein
Mahagoni-Buffet, ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene
**Aleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden,
Console, feine französische und gewöhnliche Betten,**
einzelne Bettstellen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen,
Sopha's, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden und Nacht-
schränken mit und ohne Marmorplatten, ovale und viereckige
Tische, Ausziehtische, Garnituren in Nips und Fantasie-
stoff, Stühle aller Art, Spiegel in den verschiedensten Größen,
Verticows, Gallerieschränke, Secretäre, Küchenschränke u., Alles
sehr billig zu verkaufen Michelsberg 22.
7974

H. Markloff.

Elegante, solide Polster-Möbel
und

→ Bettwaaren: ←

Sprungfeder-Matratzen Mk. 21.—
Koffhaar-Matratzen 55.—
Seegrass-Matratzen 13.50,

sowie **Dannen-Bettfedern**, schönste Auswahl, billige Preise,
empfiehlt **C. Hiegemann, Säuerergasse 4.** 11022

Zu verkaufen:

1 **Plüsch-Garnitur** in **Mahagoni**, verschiedene **Kanapes,**
nußbaum. Buffet, Verticow, Damen-Schreibtisch,
1 Herren-Schreibbureau, Spiegelschränke, Bücher-
und Aleiderschränke, Waschkommoden, Betten, Kom-
moden, Tische, Spiegel, 1thürige Aleiderschränke,
Küchenschränke, Stühle u., Alles sehr billig
15 Goldgasse 15. 8191

== Ankauf ==

11252

von **getragenen Herren- u. Damen-Aleidern, Koffern,**
Bettwerk und **allen Werthsachen** wie früher, stets zu
den **höchst möglichen Preisen.**

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Stärkewäsche jeder Art wird zum **Waschen und Bügeln**
angenommen und bei billiger Berechnung wie neu hergestellt
in der **Glanzwascherei** Friedrichstraße 37, Stb. B. 11470

Alle Weißnähereien und Kinder-Aleiden werden
schnell und billig besorgt **Walramstraße 35, Parterre.**
Dasselbst werden auch **schöne Heberjäckchen** gefertigt. 11501

Eine große **Etagère**, **Eichen** mit **Mahagonifurnier**, ein
elegantes, schwarzes Notenpult, beides wie neu, sowie ein
Servirtisch (stummer Diener) und ein **Eisschrank** sind
billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11492

Billig zu verkaufen! **Reale, Theken, Laden-Glaskrant,**
Glaslasten, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoir-
pult u. u. **Otto Cohen, Langgasse 41.** 10951

Sonnenbergerstraße 35 ist ein **Rollstuhl** zu verkaufen. 3378

Für

Restaurationen und Haushaltungen!
Frisch geschlachtete, schöne, fette
Gänse, sauber abgefangt und bratfertig,
per Stück Mk. 5—5.50, sendet franco

Frau Clara Strehle

in **Bassau i. Bayern.**

9148

Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner**, **kleine Burgstraße 1**, empfiehlt sehr
gute **Winterkartoffeln**, sämtlich von außerhalb bezogen und
im **Sand** gewachsen. **Probe-Sendungen** stehen stets gerne zu
Dienst. **A. Renner, kl. Burgstraße 1.** 8616

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vielfachen Wünschen entsprechend, will
ich **bei genügender Betheiligung** noch
eine **letzte Sendung** in diesem **Jahre** kommen lassen.
11326 **Peter Siegrist, Selenenstraße 17, 1. St.**

Ein Waggon

blanc Pfäzer Kartoffeln

trifft **nächsten Dienstag** an der **Dammusbahn**
wieder ein. **Liefere** dieselben zum **billigsten**
Tagespreis und **frei in's Haus.** **Proben** in
meinem **Laden.** **Ferd. Alexi,**

11613

Michelsberg 9.

Die

8503

Borzellanofen-Fabrik

von

Louis Hartmann, Emserstraße 75,

empfiehlt **weiße und farbige Oefen** zu **bedeutend er-**
mäßigten Preisen. **Tragöfen**, fertig, **transportabel**, zu
Kohlenfeuerung oder **Regulireinrichtung**, **halte** stets auf **Lager.**
Reparaturen werden **schnell** und **auf's Billigste** besorgt.

Amerikanische Oefen.

Regulir-Füll-Oefen mit und ohne **Kochvorrichtung**
von **20 Mk. an**, **ovale Säulen-Oefen, Koch-Oefen,**
sowie die so sehr beliebten **Löhnhold's Patent-Oefen**,
fortwährend **brennend**, wie die **amerikanischen Oefen**, ferner
alle Sorten **Feuergeräthe, Kohlenkasten, Kohlen-**
eimer, Füller etc. etc. empfiehlt **billigst**

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
6473 **Friedrichstrasse 35.**

Ruhrkohlen

in **bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen,**
buchene Holzkohlen, **tieferes ff. Anzündholz**, sowie
buchenes Brennholz, Lohfuchen und **Schnellzünder**
empfiehlt **Heinr. Heyman, Mühlgaße 2.** 6299

I^a Ruhrkohlen I^a

bester Qualität, per **Fuhre (20 Ctr.)** über die **Stadtwaage**
franco Haus Wiesbaden gegen **Barzahlung 16 Mk. 50 Pf.**,
empfiehlt **A. Eschbacher, Viebrich,**
7212 **Adolphstraße 10.**

Stengasse 7 ein **Sopha** billig zu verkaufen.

11626

Porzellan-Malerei & Malerschule

große Burgstraße
No. 13.

Jacob Zingel,

große Burgstraße
No. 13.

Sorgfältige und billigste Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten: Monogramme, Wappen, Thüreschilder, Ersatzstücke zu vorhandenen Servicen etc.

Einbrennen und Vergolden gemalter Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Unterricht im Porzellan- und Barbotine-Malen.

Große Auswahl in weißen Porzellan-Gegenständen, sowie Vorlagen, Farben und Mal-
Utensilien zu Fabrikpreisen.

10867

Schluss-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnellmöglichst zu räumen, sollen sämtliche noch vorrätigen
Waaren **unter Einkaufspreisen** abgegeben werden.

Nur noch kurze Zeit.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Besonders empfehlen: Photographie-Albuns, Arbeitskörbe, altdeutschen Genres, Cigarren- und Brieftaschen, Schreibmappen, Promenadetaschen, Reise-Recessaires, Schmuckkasten, Arbeitscassetten, Photographie-
kasten, Schreibzeuge, Bilderrahmen in Plüsch und cuivre poli, Correspondenzkartenständer, Rippes.

Verschiedenartigste Gegenstände in cuivre poli, Terracotta, Majolika &c. &c.

Puppen und Spielwaaren.

Alles unter Einkaufspreisen, um schnell zu räumen. Nur noch kurze Zeit.

M. J. & Otto Cohen, 41 Langgasse 41.

10810

Dr. Michelsen, Frauenarzt,

Langgasse 19, 1. Stock.

Sprechstunden: Dienstage und Freitage

Vormittags von 10—12 Uhr.

Nachmittags " 3—4 "

Meine Privat-Klinik in Bad Schwalbach ist während
des ganzen Jahres geöffnet. 11041

Stickerien in großer Auswahl, Holz-
waaren, alle Materialien für Handarbeiten in bester
Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

8822

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche Hosen-,
Rock- und Westenstoffe. Der Laden ist geöffnet Morgens
von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,

große Burgstraße 3.

8472

Echter Aepfelmost p. Sch. 11 Pf. Friedrichstraße 6. 339

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

Spitzen-Handlung,

Winter-Filiale: **Langgasse 24**

und alte Colonnade,

empfehlte seinen geehrten Kunden sein reiches Lager
in ächten Spitzen, Points, Duchesse,
Applications, Guipure etc. etc., Fichus,
Kragen und Garnituren in den besten und
neuesten Dessins von den billigsten bis zu den
feinsten. — Coiffure, Spitzentücher,
Echarpen, Barben, sowie Spechtel-
Stickerei zu herabgesetzten Preisen. 10140

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlte
10804

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

Amerikanische Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
9800 W. Leimer, Schachthofstraße 22.

Miethcontratte

vorzüglich bei der

Expedition dieses Blattes.

Wohnungs Anzeigen.

Gefuche:

Von einer alleinstehenden Wittve wird zum 1. April 1884 eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche, wo möglich Parterre, nicht zu weit von der Mitte der Stadt, zu mieten gesucht. Näh. Walramstraße 7, Parterre. 11207

Eine schöne Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung von 6 bis 7 Zimmern im Preise von 1600 bis 2000 Mark in nicht zu großer Entfernung von den Bahnhöfen per 1. April 1884 gesucht. Offerten unter L. H. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11488

Gesucht möblierte Zimmer (Salon mit zwei bis drei Schlafzimmern) und Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter J. A. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11613

Gesucht zum 1. April 1884 eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit Zubehör, Preis nicht über 1200 Mark, in dem Stadttheile zwischen Friedrichstraße und Viebricher Chaussee. Offerten unter L. P. 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11088

Ein Laden in seiner Geschäftslage mit daran stoßendem hellen, geräumigen Comptoir, sowie Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. im selben Hause auf 1. April 1884 gesucht. Offerten unter E. K. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7890

Angebote:

Adelheidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich an eine ruhige Familie zu verm. 17717

Adelheidstraße 42, Hinterhaus, Parterre, 3 Zimmer, Küche, Keller, abgeschlossener Hof und große Arbeitshalle, auf gleich oder später zu vermieten. Gas- und Wasserleitung. Näheres Langgasse 27. 8377

Adelheidstraße 44 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit gedeckten Balkons und allem Zubehör, auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. das Parterre von 11 bis 1 Uhr. 11145

Adelheidstraße 55 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8172

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer zu möglichem Preis zu vermieten. mit Balkon und guter Pension 1425

Adlerstraße 1 ist eine Dachkammer zu vermieten. 10199

Adlerstraße 49 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. Januar 1884 zu vermieten. 9337

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10½ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925

Adolphsallee 41 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Parterrewohnung des Hauses. 1467

Adolphsallee 43 ist ein möbliertes Zimmer im Parterre zu vermieten. 9651

Adolphstraße 5 ist die von dem Herrn Grafen Baudissin bisher bewohnte Bel-Etage, 7 Zimmer u., wegen Abreise zu vermieten. Anfragen erbeten im Hause, Parterre, oder bei C. Krell, Stiftstraße 7. 6698

Villa Schöne Aussicht 6 ist eine möblierte Wohnung mit Küche u. zu vermieten. 7088

Viebricherstraße 6 ist eine freundliche Gartenhaus-Wohnung, Parterre, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5498

Wiegstraße 11, 3 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 10763

Bierstädterstraße, Ecke des Barthumweges (im neu-erbauten Landhause), ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zu vermieten. 9437

Große Burgstraße 16 ist eine Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei C. Acker. 9484

Gasellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194

Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Villa Frankfurterstraße 13, Parterre,

sind 1 bis 2 schön möblierte Zimmer mit 1 bis 2 Betten und separatem Eingang zu vermieten. 6292

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 6588

Friedrichstraße 14b im Vorschuß-Vereinsgebäude ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuß-Vereins. 7279

Villa Helene, Gartenstraße 12,

ist eine Parterre-Wohnung mit Pension zu vermieten. 11082

Geisbergstraße 8, Bel-Etage, 3 gut möblierte Zimmer zu vermieten. Auf Verlangen mit Pension. 11151

Geisbergstraße 10 möblierte Zimmer zu vermieten. 8790

Geisbergstraße 18 ist eine Mansardwohnung (Stod für sich) auf 1. December zu vermieten. 10765

Geisbergstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Glasabschluß, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf gleich zu vermieten. Zur Entschädigung wende man sich an Frau Markloff im Souverain daselbst oder an Louis Had, verl. Stiftstraße 40. 18942

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 11659

Helene nstraße 26 ist eine freundl. Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche, Keller u. auf 1. Januar 1884 zu verm. 11559

Helene nstraße 26 sind 1—2 geräumige Zimmer nebst Keller zu vermieten. 11560

Hellmundstraße 21a ist ein großes, möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 9685

Hellmundstraße 25 ist ein möbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 11606

Hellmundstraße 27a, 1. St., gut möbl. Zimmer m. Schreibsekretär u. a. Wunsch m. Pension u. Klavier z. mäß. Preise. 11299

Herrngartenstraße 3 sind hübsche Wohnungen von 3, 5, 6 eventuell auch 8—9 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Fr. Beckel, Architect. 10514

Jahnstraße 3 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11336

Jahnstraße 20 fein möbl. Zimmer Hochpart. z. v. 8923

Kapellenstraße 4 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer mit Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Taunusstraße 23 bei dem Eigenthümer J. Brahm, Architect. 3988

Kapellenstrasse 12

- ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
sogleich zu vermieten. 8632
Karlsstrasse 28 ist der 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör,
auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei Bierle. 249
Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh.
im Laden rechts. 6461
Kirchgasse 22 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer
und Küche, zu vermieten. 11312
Kirchgasse 35 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern,
Küche und Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu verm. 7607
Lahnstrasse 2 ist Wegzugs halber die elegante Etage mit
Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 7594
Langgasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919
Langgasse 4, 2 Tr., ein möbliertes Zimmer zu verm. 10847

Leberberg 7, Villa Frorath,

möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Leberberg 12, Villa Rosenfrank,

möblierte Zimmer mit Pension, auch zwei Parterre-
Zimmer. 10859

Louisenstrasse 15 (Sonnenseite) sind 3 möblierte

Zimmer mit Küche und Zube-
hör oder mit Pension zu vermieten. 10426

Louisenstrasse 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7550

Louisenstrasse 18, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes
Wohnzimmer nebst Schlaf-Cabinet für monatlich 35 M.
zu vermieten. 11063

Louisenstrasse 41 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7158

Mainzerstrasse 3 ist die Bel-Etage mit Küche möbliert
zu vermieten. 7810

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Mauritiusplatz 6 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 11228

Moritzstrasse 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer mit Pension. 11238

Moritzstrasse 16 (Ecke der Adelhaidestrasse) ist die Bel-Etage,
5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten. 18408

Moritzstrasse 20 ist ein Logis im Hinterhaus, 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Januar zu vermieten. 8620

Moritzstrasse 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst
Zubehör auf gleich zu vermieten. 19899

Mühlgasse 4, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer
preiswürdig zu vermieten. 8235

Müllerstrasse 1 sind 2 freundliche, gut möblierte Zimmer an
1—2 Damen mit oder ohne Pension zu vermieten. 5214

Nerostrasse 9 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7312

Nerostrasse 27, 1 St. h., eine Wohnung sofort zu verm. 8709

Nerothal 43

3417

herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten.

Nenberg 16 ist eine Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern,
1 Salon und Zubehör sofort zu vermieten. 11084

Oranienstrasse 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu ver-
mieten. Näheres daselbst. 9069

Parfstrasse 15.

Möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension. Einzelne
Zimmer mit Pension. 8331

Platterstrasse 1c ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. Januar anderweit zu vermieten.
Näheres daselbst, Parterre. 8689

Querstrasse 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon,
6 Zimmern, Küche und Speisekammer, Mansarde u., auf
gleich zu vermieten. Näheres Part. links. 3632

Parfstrasse 27 eine größere Wohnung von 6 und eine
kleinere von 5 Räumen zu vermieten. 10892

Rheinstraße 5 (Südseite) möbl. Bel-Et. von 9 Zimmern
m. Zubeh. ganz od. getheilt zu verm. 9358

Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon
und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten.
Näheres Parterre. 7723

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder
Zimmer zu vermieten. 5025

Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven
mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möbliertes
Zimmer zu vermieten. 9905

Rheinstraße 40 ist die Bel-Etage sofort oder zum
Januar zu vermieten. 11308

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend
6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon,
Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5921

Röderallee, „Villa Elisa“, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche,
großer Balkon, an eine ruhige, kinderl. Familie zu verm. 6595

Röderallee 26 ein freundliches, möbliertes Mansardzimmer
zu vermieten. 10528

Römerberg 38 ist im Dachstock eine Wohnung auf 1. Januar
zu vermieten. 11172

Schwalbacherstrasse 6, 2. Etage, ist ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9809

Schwalbacherstrasse 35 ist ein vollständig eingerichtetes
Comptoir mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei
anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich ver-
möge seiner Lage auch zu einem Bureau. 10398

Sonnenbergerstrasse, geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten, auch zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 4993

Sonnenbergerstrasse 10 neben dem Curhause (Sonnenseite) möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11505

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8) in unmittelbarer
Nähe des Curhauses sofort fein möblierte Zimmer mit und
ohne Pension. Ganz Südseite. Großer Garten. Bäder
jeder Art. Billige Preise. 9599

Sonnenbergerstrasse 35 ist eine elegante Wohnung, Hoch-
parterre, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., an
eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. 18697

Stiftstraße 5, II. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum
1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann
eventuell schon am 15. December 1883 bezogen
werden. Besichtigung von 10—12 Vormittags. 329

Stiftstraße 21 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in
5 Zimmern, Küche, Mansarde u., per 1. Januar für 800 M.
zu vermieten. 7743

Stiftstraße 21 sind zwei abgeschlossene, möblierte Zimmer
im 1. Stock sofort zu vermieten. 3702

25 Taunusstrasse 25 ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit feinem
Glasabschluß und Zubehör auf gleich oder später zu ver-
mieten und kann täglich durch Herrn E. Mabus daselbst
eingesehen werden. 18337

Landhaus Walfmühlstraße 6, bestehend aus 8 Zimmern, 5 Räumen im Dachstock, Küche,
Bügelzimmer und Waschküche im Souterrain, ist ganz oder
getheilt sofort zu vermieten. 6990

Al. Webergasse 11, 2. St., 1 möbl. Mans. bill. zu verm. 11633

Wassmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. des. 7681

Villa Wassmühlstraße 17 5027

sind 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park. Webergasse 4, Bel-Etage, ein großes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10813

Weilstraße 19, 1. Etage, ist ein gut möbliertes, sonniges Zimmer zu vermieten. 8794

Wellrißstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellrißstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Wilhelmstraße 5 elegante comfortable Herrschafts-Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53. 5377

Wilhelmstraße 18, möblierte Bel-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. auf gleich zu vermieten. Näheres bei Georg Wücher. 5025

Wilhelmstraße 36 möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

In meinem Landhause bei der Parkstraße ist eine comfortable Wohnung von 4-6 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Architect Schmidt, Helenestraße 4. 17975

Für den Winter. Gut möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension, Beleuchtung und Heizung zu verm. N. E. 4566

In Villa Maria auf der Adolphshöhe sind Bel-Etage und oberer Stock, je mit Garten-Abtheilung, zu vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. daselbst. 1728

≡ Zu vermieten ≡

einige Villen mit Gärten. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Wohnungen à 5 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche u., in schönster, freier Lage auf gleich zu vermieten Emserstraße 47 und 49. 4786

Zwei möblierte Zimmer, sonnig, mit freier Aussicht, warme, bequeme Winterwohnung, sind eventuell mit Küche u. auf gleich vorzugsweise an Damen zu vermieten Röderstraße 22, 1. Für eine ältere oder leidende Dame gute Pension und treue Pflege. 5459

Das Haus Dambachthal 7 nebst Garten ist ganz oder getheilt auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näheres daselbst. 5279

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Langgasse 45. 6695

Eine hochelegante möblierte Villen-Parterre

mit Garten ist Abreise wegen für 2000 Mark zu vermieten (7 Zimmer, 2 Mansarden, Küchen u. s. w.). Omnibus und Pferdebahn vom Hause. Gesunde Lage. Schöne Aussicht. N. Viebricherstraße 11, P. 5451

Zu vermieten

das neue Landhaus Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurtstraße 16. 5711

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15a, 3. Stock. 8107

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226

Zwei schöne, fein möblierte Parterrezimmer mit einem auch zwei Betten, event. auch mit Küche zu verm. Röderstraße 29. 8242

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129

Eine schöne Bel-Etage,

bestehend in 6 Zimmern mit Balkon, in bester Lage, nahe dem Turm, zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 9884

Ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Platterstraße 1b, 2. Etage. 8746

Ein auch zwei gut möblierte Parterrezimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070

• Eine Villa möbliert eine Villa unmöbliert zu vermieten. •

• C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins. •

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelheidstraße 16. 6993

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Ein freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Zahnstraße 19, II. 10955

Möblierte Zimmer für 12 Mk. per Monat zu vermieten, event. mit Pension. Näh. Wellrißstraße 32, 1. Stiege hoch. 11458

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Wassmühlstraße 13a. 5613

Möblierte Villen-Wohnung mit Küche,

nicht am Turm und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden u. Näheres Grünweg 4. 8170

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten; auch kann ein reinlicher Arbeiter gute Kost erhalten. Näh. Grabenstraße 18 im Metzgerladen. 11605

Möblierte Parterre-Wohn- und Schlafzimmer gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 11635

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer ist zu dem Preise von 36 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 11567

Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 11817

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 11818

1-2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Weißstraße 5, 1. Etage. 11577

Ein Zimmer für Lager oder Comptoir, auch zum Aufbewahren von Möbeln geeignet, in nächster Nähe der Bahnhöfe sogleich billig zu vermieten. Näh. Expedition. 11563

Ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 23, Seitenbau. 11056

In der Rheinstraße sind 2 heizbare Zimmer mit oder ohne Möbel auf sogleich abzugeben. Näheres Expedition. 11218

Querststraße 1, Ecke der Nerostraße, ist der Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre links. 17070

Kirchgasse 19

ein Laden auf gleich zu vermieten. Gebrüder Rahm. 17476

Mein Laden Langgasse 14 ist

per 1. Januar zu vermieten.

Näheres daselbst. 10674

Bina Baer,

Modewaaren-Handlung.

Friedrichstraße 2

ist der von Herrn Ferd. Müller innehabende große Laden auf 1. Januar nächsten Jahres anderweitig zu vermieten. Näh. bei L. W. Kurz. 7353

Ein Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Meßberggasse 9. 6577

Webergasse 22 ein Laden mit Wohnung per 1. April 1884 zu vermieten. Näheres im „Englischen Hof“. 3716

Zwei Läden

Laden mit Ruhehör zu vermieten Saalgasse 30. 8690
Rehgergasse 24 ist ein **Laden** mit Wohnung, event. auch
 getrennt, zu vermieten. 11563
Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu
 vermieten. Näh. Exped. 11192

Saal zu vermieten

Heine Schwalbacherstraße 2a in der 2. Etage des Ge-
 werbehallen-Gebäudes auf gleich. 15444
 Eine große, geräumige **Werkstätte**, für jedes Geschäft geeignet,
 welche auch als Lagerraum dient, ist sofort zu vermieten.
 Näh. Heisenstraße 18, 3. Stock, Vorderhaus. 7747
 Eine große, geräumige **Scheune** auf gleich zu vermieten
 Steingasse 3. 18183
 Ein **Keller** kann auszugswise abgegeben werden zur Aus-
 hülfe vom 18. November bis 1. April 1884. Näheres
 Heisenstraße 18. 9542
 Kirchgasse 22 ist ein **Stall** für Lagerraum zu verm. 11313
Rheinstraße 5 Stallung und Remise zu verm. 18438
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 11132
 Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7
 im Hinterhaus bei Franz Dieges. 10375

Die seit 1878 in der „Villa Carola“ Wilhelm-
 platz 4 bestandene

Fremden-Pension

befindet sich seit dem 1. October in 11598

„Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Elegant und einfacher möblirte Familienwohnungen und
 einzelne Zimmer mit hübscher Aussicht auf das Gebirge.

Eine Dame oder Schülerin findet in einer feingebildeten
 Familie Wohnung und Pension zu mäßigem P. eis. Näheres
 Expedition d. Bl. 11642

Von October an erhalten gebildete Damen möblirte Zimmer
 und Pension. Näh. Exped. 331

Ein Anabe kann Pension in einer gebildeten Familie hier finden.
 Näheres Taunusstraße 2. 8708

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.

XXXIV. Adelige und freie Besitzungen.

(Schluß.) I. Die Lasten der Unfreien.

Nun kommen wir zu den städtischen Leistungen; als reale sind zu
 nennen: der Herbschilling, eine Art Gebäudesteuer, die Veet, als Grund-
 zins von liegenden Gütern, das Wachtgeld, der Wachtzins, die Kirchen-,
 Schul- und Glockenamts-Gefälle und dergl. mehr; als personale: die
 Frohnden zur Unterhaltung von Wegen, Stegen, Stadtmauern, Pforten,
 Brunnen, Gemeindegebäuden etc., die Tagwacht und Pfortenhut, die Ueber-
 nahme von Gemeindefürsorgern.

Fast von allen bisher aufgezählten Abgaben und Lasten waren die
 Inhaber adeliger oder gleichberechtigter Güter frei; sie entrichteten nur eine
 fogen. Ausbeet von den aus bürgerlichen Händen erworbenen Grundstücken,
 sie übernahmen zum Theil die Zahlung von Kirchen-, Schul- und Glocken-
 amtsgefällen, sie leisteten diesen oder jenen Herrendienst, der aus längst
 entwundenen Zeiten etwa noch auf ihrem Besitz lastete, und waren
 zufolge eines vormundschafilichen Abschiedes von 1563 der Stadt gegenüber
 zur Uebernahme von Frohnden, zur Unterhaltung von Wegen und Stegen
 und des Wiesenbrunnens verpflichtet. Wegen der Dienstleistung zur Unter-
 haltung des Wiesenbrunnens, von welcher außer Geistlichen und Lehrern
 Niemand entbunden war, „er sei gleich sonst frei oder nicht,“ blieb es
 ihnen anheimgegeben, sich mit der Bürgerschaft durch einen jährlichen Zu-
 schuß an Geld oder durch Zahlung einer Abversionssumme von der Natural-
 leistung loszukaufen, „weil solcher Mangel ohnversehens zuzustehen pflegt
 und anderwillen eine ziemliche Summe gelts erfordert!“

Unter den Unfreien war wieder am stärksten belastet der Bürgersmann
 ohne Grundbesitz und der Handwerker. Denn was zunächst die Reallasten
 betrifft, so wurden die Begüterten nach dem Ertragswerth ihrer Güter ein-
 geschätzt und zwar nahm der Steuerfisc ein Haus zu 60 fl., einen Morgen
 Weingarten in A zu 24 fl., in B zu 16 fl., in C zu 12 fl., einen Morgen
 Wiese zu 20, 12 und 8 fl. und einen Morgen Ackerland zu 8, 5 und
 2 1/2 fl. an, während die Unbegüterten von vornherein die Summe von
 200 fl., sie mochten sie besitzen oder nicht, versteuern mußten, weil nach
 einem landesherrlichen Edict von 1573 Niemand in die Bürgerschaft auf-
 genommen werden sollte, der nicht mindestens 200 fl. besaß. Dazu waren
 die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts vorhandenen 3 Großräumer zu
 je 200 fl., die 8 Rehger, 8 Bäcker, 3 Speisewirthe, 2 Wagner, 2 Fei-
 binder, 2 Lohgerber, die Müller und der Schlosser zu je 100 fl., die
 2 Kleinhändler, 4 Schmiede, 4 Schuhmacher, 4 Schneider, 2 Schreiner,
 4 Glaser, die Maurer, Ziegler und Kalkbrenner zu je 50 fl. eingeschätzt.

So kam es, daß ein unvernünftiger Handwerker mehr bezahlte, als
 ein Besitzer eines Hauses von 2 Morgen Weingarten in A, 6 Morgen
 Ackerland in A und 3 Morgen Wiese in A und B, denn dieser ganze Besitz
 erreichte erst den zu besteuern den Werth von 200 fl.

Noch schlimmer stand es mit Tragung der Personallasten. Ganz
 unbeschwert blieben außer den Besitzern der Freigüter die herrschaftlichen
 Beamten (Oberamtmann, Keller, Präzisionsmeister, Förster, Böllner, Büttel),
 Geistliche, Lehrer, Glöckner, der Apotheker, der Mann der Bedamme; sodann
 die städtischen Bediensteten, die bei ihrem Amte unabkömmlich waren, als
 der Schultheiß, der Stadtgerichtsschreiber, die 5 Pfortner, 2 Thurnhüter,
 2 Ruchhirten, 2 Schweinehirten, der Gemeindefürsorge, der Gemeindefür-
 sorge, die 2 Gemeindefürsorge, der Wehlwieser, der Gemeindefürsorge im
 Löwen; endlich eine Anzahl Gewerbetreibender (Goldschmied, Damastweber,
 Uhrmacher etc.), alle Gebrechlichen und die Wittfrauen. Theilweise frei
 waren die 14 Schöffen und 6 Geschworenen.

Was Spann- und Handdienste anbelangt, so fuhren diese, sofern sie
 zu den geschätzten Einwohnern gehörten, anstatt 17 nur 8 Karren
 Burgholz jährlich, sie segten den Mühlgraben und beaufsichtigten und
 unterhielten das Sandgebüch. Bezüglich des Wachtbienstes waren sie nur
 zum gemeinen Spießtragen oder zur Taghut, zu Schaarwachen oder näch-
 stlichen Patrouillen in Nothfällen, zur Pfortenhut resp. zur Verstärkung
 derselben gar nicht heranzuziehen. Von den Gemeindefürsorgern brauchten sie
 das der Weinschröter, Feldschützen, Richter, Einigungsmeister, Weinauf-
 schneider, Feuerläufer und Wachtgeldheber nicht zu übernehmen; dagegen
 gingen durch Wahl aus ihrer Mitte hervor: zwei Bürgermeister oder
 Rehger, zwei Weinschröter, zwei Weinmeister, ein Wachtgeldzeichenausgeber,
 vier Schächer von Brod und Fleisch, ein Klagemeister zur gerichtlichen Auf-
 hebung und Ausklage der Güter, ein Gerichtsdienner, sechs Sentschöffen —
 sämmtlich für die Dauer eines Jahres — und sechs geschworene Feldmesser
 auf Lebenszeit. Da dies mehr Dienste waren, als Schöffen und Geschworene,
 so waren die Sentschöffen oder Kirchensoren gehalten, nöthigenfalls ein
 zweites Amt anzunehmen.

Der nun noch verbleibende Rest der Bürgerschaft stand nicht nur
 unter voller Frohnd- und Wachtbienst-Pflicht, welche letztere darin bestand,
 daß in unruhigen Zeiten täglich drei Mann zur Verstärkung der Taghut
 und weitere acht Mann zur Verstärkung der Pfortenwacht eintreten mußten,
 sondern sie theilten sich auch in die noch nicht genannten Gemeindefürsorge,
 nämlich in die der zwölf Weinschröter, die später lebenslanglich beibehalten
 wurden und eine Schrotgebühre von 3—5 Albus für eine Ohm bezogen,
 der zwei Richter, zwei Weinaufschneider oder Ungelischerheber, vier Feld-
 schützen, zwei Einigungsmeister zur Ansetzung und Erhebung der Feldbrühen
 oder Feldfrevelstrafen, acht Jahrwächter (auf Märkten etc.), zwei Wacht-
 geldheber und vierundzwanzig Feuerläufer.

Oft hatte ein Bürger zwei, auch drei Dienste zu versehen, und gerade
 wenn er im eigenen Haus und Hof am Nöthigsten gewesen wäre, rief ihn
 bald sein städtisches Amt, bald die Frohnd-, bald die Dienst-Pflicht ab.

Vorsetzen wir uns im Geiste an die Stelle der längst Dahingegangenen,
 so werden wir an nichts weniger als an eine „gute alte Zeit“ denken
 können. Diese wendete sich erst zum Besseren, als zufolge landesherrlichen
 Edicts vom 3. September 1812 die Aufhebung der alten Abgaben u. s. w.
 erfolgt und bei Einführung eines neuen Steuersystems eine gerechtere Ver-
 theilung der nothwendigen Lasten möglich geworden war. Wieviel sich auch
 seitdem noch geändert und gebessert, wird uns der Vergleich zwischen dem
 „Einst“ und „Jetzt“ am besten veranschaulichen.

Lh. Sch.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 5. I. Ms. betreffend die Personenstandsaufnahme zur Steueranlagung pro 1884/85 mache ich darauf aufmerksam, daß am Montag den 12. I. Ms. mit der Einziehung der ausgeheilten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird und daß die Hauseigentümer nach §. 12 des Klassensteuergesetzes dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zur Einziehung bereit gelegt werden.

Wiesbaden, 10. Nov. 1883. Der Erste Bürgermeister. n. J. Bell.

Notiz.

Heute Dienstag den 13. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, in der Villa Parkstraße 8. (S. heut. Bl.)

Herren-Bazar

31 Langgasse 31.

Aecht

englische Unterkleider

(Jacken, Hosen, Strümpfe)

in vorzüglichen Qualitäten zu billigen, streng festen Preisen.

Rosenthal & David,

11095

Wiesbaden, Langgasse 31.

Aussortirt

eine größere Parthie Glacé- und dänische Handschuhe für Herren und Damen in guter Qualität, 2-, 3- und 4knöpfig zu 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 50 Pfg. das Paar.

M. Pfister, 5 Webergasse 5,

11676

Ecke der Spiegel- und Webergasse.

Knöpfe,

neue Muster, in Metall, Lava, Perlmutter, Steinuß in großer Auswahl,

schwarze und farbige Näh-, Maschinen- und Chappeseide,

schwarze und farbige Risen-Gutterstoffe,

Schweißblätter, Stahlstäbe

empfehlen zu billigsten Preisen

W. Ballmann, Langgasse 13.

Eine Parthie Mantel-Verzierungen wird unter den Einkaufspreisen abgegeben. 11133

Von Leonie de Mannez, Pariser Kleidermacherin, Nerostraße 3, am Kochbrunnen, werden Costüme und Confectionen billig und prompt ausgeführt. Fertige Costüme von 28 Mark bis 50 Mark und höher. 11658

Herren- und Knaben-Garderobe wird angefertigt, sowie getragene gewendet und reparirt bei billiger Berechnung 9 Goldgasse 9. 10156

Alle Tapezirer-Arbeiten in und außer dem Hause werden billig und geschmackvoll angefertigt von 9238 L. Bilse, Tapezirer, Adlerstraße 40.

Sprechstunden:

9—12 Uhr Vormittags,
2—5 " Nachmittags,
8—9 " für Unbemittelte.

Dr. Geo. Hofmann,

American Dentist,

7630

18 Tannusstraße 18.

Oel und Aquarell.

Großes Lager in

Maler-Leinwand, Mal- und Aquarell-Papieren, Mal-Pappen, fertigen Keil-Rahmen.

Skizzenbüchern, Firnissen, Oelen, Paletten, Pinseln, Düsseldorf'ser Oelfarben.

Feld- und Malstühlen etc.

C. Koch, Hoflieferant.

2050

Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Säger, geflickt geschützt und patentirt, bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in größter Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,

2345

10 Langgasse 10.

Die ächten

Hinks

Patent-Petroleum-Lampen

(Doppelbrenner und Sicherheitslöscher)

in den neuesten Mustern, sowie alle Arten der modernsten Lampenschirme und Schleier empfiehlt in schönster Auswahl

E. Beckers,

10086

Langgasse 50, am Franzplatz.

Rein amerit.

Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mk. 5,50. und Mk. 4,50. empfiehlt als besonders preiswerth

Georg Bücher,

11120

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Ankauf

von getr. Herren- und Damenkleidern, Betten, Möbel und allen Werthgegenständen.

11085

S. Sulzberger, Kirchhofstraße 4.

Ein wenig getragener Paletot, gut erhalten, ist im Auftrage billig zu verkaufen bei Herrnschneider Sauerwein, Hirschgraben 26. 11681

Süßer Nefselwein.
Gasthaus „Zur Neuen Post“,
 11 Bahnhofstraße 11. 4199

Hochfeiner Landhonig,

das Beste, was geboten werden kann, vollkommen durchsichtig,
 garantirt rein, per Pfund **Mk. 1.20** bei
 9882 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
 der **Delgemälde** befindet sich **H. Burgstraße 1.**
 11736 **F. Küpper jun.,** Maler aus Düsseldorf.

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philipp, Schlosser,
 5004 **Dambachthal 8.**

Unübertrefflich!

Führich's Möbel-Politur zum Selbstauspoliren und
 Reinigen von Möbel, Metallen, Delgemälden. Erfolg groß-
 artig und garantirt. Flaschen à 40 und 60 Pfg. bei

E. F. Gallien & Co., vorm. Gewandomstg.
Louis Schild. (H 3851.) 329

Alle Arten **Weitzengnäheret** wird angenommen. 11053
Anna Erdmann, Oranienstraße 6, Vorderh., 3 St.

Herrnkleider werden reparirt, gewaschen und gemendet
 u. bill. Berechnung **H. Weberg, 5. I.** 11357
^{3/4} **Sperrsig, ed- und Nebenplatz, links, sind abzugeben**
Adolphstraße 16. 11486

^{1/4} **erste Rangloge** abzugeben. Näheres in der
 Expedition d. Bl. 11694

^{1/4} **Sperrsig** frankensbar abzugeben. Näh. Exp. 11338

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
 109 **N. Hess, Abtial. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Causeuse, 2 Sessel und 1 Halbbarock-Sanape (Ueber-
 zug nach Wunsch) billig zu verkaufen **Adlerstraße 29.** 11321

Eine **Ladeneinrichtung, eine Nähmaschine, ein Bügel-
 ofen** und ein großer **Pariser Zulegspiegel** zu verkaufen
 oroke **Burgstraße 3 im Laden.** 9763

Eine fast neue, massige, zweischläfige **Bettstelle** mit Sprung-
 feder-Matze **billig** zu verkaufen **Adlerstraße 13, Part.** 11660

Ein **Stehpult** zu verkaufen **Schützenbühlstraße 16.** 11665

Zwei große, sehr tragkräftige, praktisch eingerichtete, besonders
 zum Getreidetransport auf welche die
 gut geeignete **Britschenwagen, Säcke** mittelst

Sacklarren aufgeföhren und gestiebt werden können, sind zu
 verkaufen, auch zu verleihen; ebenso stehen zwei junge,
 kräftige, zugesehe **Pferde**, wovon das eine ein auffallend
 schönes, sehr leistungsfähiges **Reitpferd** (Sieger in
 Rennen) ist, zum Verkauf.

Carl Neubronner
 497 in Villa „Maria“ auf der Adolphshöhe.

Ein noch wenig gebrauchter, **gußeiserner Kessel** (circa
 300 Liter) mit Sandsteinkranz **billig** zu verkaufen **Röder-
 straße 23.** 11514

Fässer. Stück-, Fuder- und Zulaufässer werden
 ganz **billig** abgegeben **Hellmundstraße 27a,**
 1 **Stiege hoch.** 11576

Mainzerstraße 15 sind feine **Tafelbirnen** abzugeben. 11663

Zu verkaufen eine rothbraune **Plüschgarnitur**, zwei ge-
 brauchte **Tafelklaviere**, 20 leere **Krüge** und **Blech-
 büchsen.** Näh. Exp. 11750

Ein gebrauchter **Regulir-Ofen** zu verkaufen **Boulen-
 straße 14 bei J. Heine.** 11792

Ein großer **Winkel-Ofen** billig zu verkaufen
Marktstraße 15 in Diebrich. 11791

Gut bürgerl. **Mittagstisch** **Wellrichstraße 38, 1 St. h.** 11757

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich: 11687

ELISE BAUER
GEORG KUNZ.

Wiesbaden.

Auerbach.

Verwandten und Bekannten die Anzeige, daß es dem
 Allmächtigen gefallen hat, unsere theure Mutter und
 Schwiegermutter,

Wilhelmine Frankensfeld,

Wittve des Pfarrers Frankensfeld,

heute nach längerem Leiden zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 14. November**
 Vormittags 10^{1/2} Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Frankensfeld.

Oscar Frankensfeld, Eisenbahn-Bauinspector.

Mathilde Frankensfeld, geb. Herz.

Wiesbaden, den 11. November 1883.

11741

Danksagung.

Die liebevolle Theilnahme, welche uns von allen Seiten
 bei dem Ableben unseres lieben Kindes und Schwesterchens,

Rosa Brühl,

bewiesen wurde, veranlaßt uns zum herzlichsten Dank.

11526


Steuerinspector **Brühl mit Familie.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein auf Leinwand gemalter **Mädchen-
 kopf**, die Schultern in blauen Atlas gehüllt, ca.
 30 Ctm. lang. Gegen 2 **Mk.** Belohnung abzugeben
 bei **Frau Krohmann, Säuerergasse 10.** 11662

Ein **goldener Tranring**, gezeichnet H. B. 82, am
 Samstag in **Sonnenberg** verloren. Gegen 3 **Mk.** Belohnung
 abzugeben in der Expedition. 11731

Ein **dunkelgrünes Kleid** ist abhanden gekommen.
 Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. Exp. 11799

 Zwei **Wiener Stühle** sind irrthümlich
 im „**Römerbad**“ abgegeben worden und können
 daselbst abgeholt werden. 11680

Ein **schwarzer Renfundländer Hund** (Weibchen) ist
 abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei
F. Wanger, Bierstädter Warte. 11784

Zugelassen ein **schwarzer, glatth. Hund.** Abzuholen **Rosen-
 straße 7** gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld. 11740

Villa im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten und sofort zu beziehen. Dieselbe enthält 11 Zimmer, große Küche, Bade- oder Dienerzimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung; comfortable Einrichtung, großer Garten vor und hinter dem Hause. Näh. Röderstraße 23. 1484

Villa im Nerothal mit schönem Garten für 75,000 Mark zu verkaufen. G. Mahr, große Burgstraße 14. 11754

Ein $\frac{1}{4}$ Morgen großer Garten am Ritherberg ist zu verpachten. Näheres Steingasse 3. 11437

Eine gute, gangbare Bäckerei

mit einem guten Spezerei-Geschäft in der Nähe von Mainz sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11654

Wegzugshalber ist eine Metzgerei mit Inventar abzugeben. Näheres in der Expedition. 11572

Ein **Mühlgut** mit massiven, großen Gebäuden, 4 Gängen, Brodfabrik, 40 Pferd. Wasserkraft, zu verschiedenen industriellen Anlagen geeignet, nebst 150 Morgen Acker, Wiesen und Wald, Alles **arrondirt**, an der Elm-Gemündener-Bahn gelegen, wegen Sterbefall für den billigen Preis von **50,000 Mk.**, mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Imand, Weilsstraße 2.** 317

16,000 Mk. auf erste Hypothek à 5% Zinsen gesucht. Offerten unter M. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11711

8000 Mk., zweite Hypothek, so gut als erste, sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11712

12, 20 und 40 Tille auf prima Hypotheken auszuleihen durch **C. Wolff, Weilsstraße 5.** 8241

10,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Expd. 11739

5000 Mk. gegen Hypothek sofort auszul. Näh. Exp. 11703

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine schön gelegene, elegante Wohnung von 2—4 Zimmern nebst Küche und Mädchenkammer wird vom 1. Januar ab auf 3 Monate zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. H. an die Expedition d. Bl. zu richten. 11664

Auf 1. April 1884 eine Wohnung von 4—6 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten unter M. O. No. 15 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11710

Angebote:

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =

Villa, möblirt, unmöblirt zu vermieten. 11726

Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf.

Adelheidstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 12. 11674

Adelheidstraße 48 ist der elegante zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör und großem Balkon, auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. Parterre. 11667

Adlerstraße 17 sind zwei Parterrezimmer im Seitenbau und eine Dachstube im Vorderhaus zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts. 11679

Adolphsallee 14 ist der 2. Stock von 7 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 11690

Mauergasse 13, Vorderhaus, ist ein großes Parterrezimmer mit Küche zu vermieten. 11693

Mansard-Wohnung von 2 Zimmern für 140 Mk. jährlich in einem feinen Hause an ruhige, kinderlose Miether zu vergeben. Näheres Expedition. 11666

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 17, 2 St. 11657

Ein elegant möblirtes Zimmer zu 30 Mark oder zwei zu 40 Mark abzugeben. Näheres Expedition. 11495

Möblirte Zimmer zu vermieten Duerstraße 1, II. 11685

Eine möblirte Hochparterre-Wohnung von 5—8 Zimmern, Südseite, ist zu vermieten Louisenstraße 3, Gartenhaus. 11672

Ein Parterre-Zimmer im Hinterbau (an eine einzelne Person) zu vermieten Adlerstraße 57. 11699

Ein auch zwei freundlich möblirte Zimmer nach der Straße billig zu vermieten Webergasse 41, 1 St. links. 11714

Ein kleines, möblirtes, heizbares Zimmer auf gleich oder 1. December zu vermieten Hirschgraben 24, 1 Tr. 11764

Ecke der Feldstraße und Röderallee 1 ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder solides Frauenzimmer zu verm. 11765

Ein gut möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 11, 1 Stiege hoch. 10790

Villa, Paulinenstraße 1, ist die möblirte Bel-Etage, 6 schöne Zimmer nebst Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. G. Mahr, große Burgstraße 14. 11755

Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf längere Zeit billig abzugeben. Näh. Exped. 11783

Zwei Zimmer möblirt oder auch unmöblirt abzugeben Friedrichstraße 21, Parterre. 11793

Fremdliche Schlafstelle zu vermieten Hochstraße 30. 11707

Ein j. Mann erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 63, P. 11684

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

Familien-Pension

Friedrichstraße 2, 1. Etage, am Carpark. Herrschaftlich möblirt ger. Familienwohnung zus. od. getheilt zu verm. Einzelne Zimmer. Badeeinrichtung. 11155

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

➤ Eine reinliche, anständige Person sucht eine Stelle als **Krankenschwester**. Näheres in der Expedition. 11664

Eine reinl. Frau f. Monatst. Näh. Schwalbacherstr. 65. 11575

Eine gesunde **Schensamme** sucht Stelle. Näheres bei Frau Hebamme **Lohn** in Schierstein, Lehrstraße 229a. 11529

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen, Bügeln oder Monatst. Näheres Römerberg 37, Hinterhaus. 11692

Ein Mädchen f. Monatst. R. Nerostr. 23, Stb., 2 St. 11708

Eine Wittwe sucht Monatst. R. Friedrichstr. 31, Stb. 11704

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monat- oder Aushülfsstelle. Näh. Neugasse 5, 2 Stiegen hoch. 11732

Eine zuverl. Frau f. Monatst. R. Moritzstr. 12, Stb., 1 St. 11733

Eine empf. Frau sucht Monatst. Auch empfiehlt sich dieselbe billigt im Waschen. Näh. Schwalbacherstr. 5, 3 St. 11733

Eine geübte **Büglerin** sucht Beschäft. R. Weidrichstr. 46. 11756

Ein reinliches, williges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Hausmädchen. Näheres Adlerstraße 9 im Hinterhaus, 2 Stiegen links. 11446

Für ein braves, starkes Dienstmädchen suche Stelle. Eintritt gleich. Berninger, Lehrer, Weilsstraße 5. 11673

Ein Fräulein sucht eine Stelle als Haushälterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Offerten unter M. W. 66 postlagernd Wiesbaden erbeten. 11661

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht baldigst eine Stelle. Näh. Rainzerstraße 14. 11669

Ein anständiges Zimmermädchen, welches serviren und Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort oder zum 15. November Stelle. Näh. Adlerstraße 1 im Hinterhaus. 11701

Ein anständiges, fides Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Rheinstraße 33, Parterre. 11677

Ein sehr zu empfehlendes, fleißiges Hausmädchen sucht für die Zeit der Abwesenheit ihrer Herrschaft Tagesbeschäftigung. Näheres Taunusstraße 18, I. 11678

Ein reinliches, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht eine Stelle auf gleich als Hausmädchen oder zweites Mädchen. Näh. Taunusstraße 6, 2 Treppen hoch. 11689

Ein gezeigtes, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Elisabethenstraße 21, Hth. 3 St. 11766

Ein junges, kräftiges Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Sommerstraße 3, Parterre. 11683

Ein perfecte Herrschaftsköchin gezeigten Alters, welche mehrere Jahre selbstständig einen Haushalt führte, sucht zum 1. December Stelle als Köchin oder Haushälterin. N. Marktstraße 12, Hinterh., 2 Stiegen hoch. 11632

Ein nettes, junges Mädchen, welches kochen kann und Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 11, Hinterhaus, 1 Tr. 11702

Ein feinebürgerliche Köchin, mit den besten Zeugnissen und gut empfohlen, sucht Stelle; auch zur Aushilfe. Näheres Albrechtstraße 23, Hinterhaus. 11734

Ein gezeigte Person, welche Haus- und Feldarbeit versteht, sucht auf 1. December oder später Stelle durch Frau Stern, Franzplatz 1. 11771

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches serviren kann und Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Louisenstraße 33, 2. Stage. 11724

Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 11780

Zwei Mädchen, welche bürgerlich kochen können und alle Hausarbeit verstehen, suchen sofort Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9 bei Frau Schmidt. 11782

Ein kräftiges Mädchen wünscht Stelle als Mädchen allein. Näheres Schwalbacherstraße 56, Parterre links. 10767

Ein Mädchen, welches etwas kochen und serviren kann und alle Hausarbeit verst., sucht Stelle. Näh. Röderstraße 16, S. 11779

Ein norddeutsche Bonne, eine perfecte Jungfer, eine franz. Bonne, gute Köchinnen und eine Kinderfrau suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11798

4—6 tüchtige Mädchen wünschen gute Stellen auf Weihnacht. Näh. bei F. Seilberger in Dieblich, Untergasse 5. 11796

Gut empfohlene, feinere Stubenmädchen, Hotel-Zimmermädchen, 1 Kinderfrau und mehrere Bonnen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 11774

Ein Mädchen gezeigten Alters sucht in einem kleinen Haushalt Stelle. Näh. Hochstraße 4, Parterre rechts. 11744

Kinderfrauen und Mädchen empf. **Ritter's Bureau.** 11774

Einsender sucht einen jungen Mann, dem er zuweilen des Nachmittags Briefe in die Feder dicitiren kann. Offerten sub P. O. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11675

Ein junger Mann, in der Buchführung gut bewandert, wünscht in seinen freien Stunden derartige oder sonstige schriftliche Beschäft. Näh. Schützenhoffstraße 3 im Möbel-Laden. 11535

Ein j., gew. **Kellner** sucht Stelle, auch als Diener ob. sonst Beschäftigung. N. Herrngartenstr. 12, Hth., Frontsp. 11637

Für einen **Jungen** von auswärt., aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, wird in einem hiesigen Spezereigeschäft **Lehrlingsstelle** gesucht. 11700

Näheres in der Exped. d. Bl. 11700

Diener, Kellner, Hausburken empf. **Ritter's Bureau.** 11774

Personen, die gesucht werden:

Für die **Armen-Augenheilstiftung** wird zum 1. December d. Jz. eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: **Bausch.** 56

Ein gewandte **Verkäuferin** für ein feineres Galanterie- und Vetterwaaren-Geschäft sofort gesucht. Näh. Exped. 11773

Gesucht ein junges Mädchen für Hausarbeit. Näheres Bierstadter Chaussee, Ecke des Warthurnwegs. 11631

Ein gesundes, kräftiges, braves Mädchen vom Lande, kurz hier gebürt, welches bürgerlich zu kochen und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 11527

Gesucht Mädchen, welche bgri. kochen I., u. solche für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 1490

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 11342

Ein nicht zu junges, ordentliches, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu 2 kleineren Kindern gesucht. Näheres Marktstraße 23, 1. Stod. 1639

Ein tüchtiges Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, zu einer ruhigen Familie auf 15. November oder 1. December gesucht. Adelshaidstraße 16a, 1 Treppe hoch. 11678

Gesucht wird ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln, serviren und wo möglich etwas schneiden kann. Zu sprechen Nachmittags zw. 2 und 6 Uhr Mainzerstraße 14. 11668

Gesucht nach Kreuznach zur Stütze der Hausfrau eine gezeigte Person; dieselbe muß die feinere Küche verstehen, auf der Maschine nähen und etwas schneiden können. Näh. Villa Schul, Bierstadter Chaussee. Sprechstunden von 10—1 Uhr. 11686

Gesucht ein älteres Mädchen, am liebsten eine gewesene Kammerjungfer, zur Pflege einer Kranken und Führung des Haushalts. Zu melden von 11—2 und 5—7 Uhr. Näheres in der Expedition d. Bl. 11671

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen zu einer kleinen Familie gesucht. Louisenplatz 6, 1 Stiege hoch. 11722

Ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Näh. gr. Burgstraße 6, eine Stiege hoch. 11729

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht. Steingasse 35. 11718

Gesucht sofort: Ein Herrschafts-Hausmädchen, 20 Mt. per Monat, 1 Mädchen nach Holland (Haag), Reise frei, per Monat 24 Mt., durch **Fr. Dörner, Metzgergasse 21.** 11759

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Steingasse 20. 11760

Ein reinliches Mädchen gesucht. Saalgasse 14. 11642

Gesucht ein Mädchen von 16 oder 14 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat. Näh. Hochstraße 6. 11775

Ein braves, evangel. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und eine Haushaltung selbstständig führen kann, wird gesucht. Näh. Röderstraße 11, 1. Stod. 11778

Ein jüngere Köchin wird sofort gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 11770

Ein perfecte Kammerjungfer, 1 gewandtes Hausmädchen, welches gut serviren kann, 1 tüchtige Weißköchin gegen hohen Lohn, 1 feinebürgerliche Köchin nach Holland (Reise frei) und Mädchen für allein sucht **Ritter, Webergasse 15.** 11774

Gesucht ein Zimmermädchen, welches nähen kann, eine jüngere Köchin, welche Hausarbeit verrichtet, ein Kindermädchen, drei Mädchen für allein und ein junger Diener durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11798

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Metzgergasse 34. 11795

Gesucht eine Köchin-Haushalterin, eine Bonne, Hotel-Zimmermädchen, bürgerliche Köchinnen, sowie ein solider Diener mit guten Zeugnissen d. **Wintermeyer, Häfnerg. 15.** 11761

Tüchtige Schlossergehilfen gesucht. Friedrichstr. 35. 11534

Gesucht für einen Jungen, der **Schlosser** werden will, ein Meister. N. bei G. Kaiser, evang. Vereinshaus. 10490

Ein Zappjunge gesucht. Näh. Expedition. 11743

Platterstraße 1c wird sofort ein tüchtiger, sauberer **Fuhrknecht** gesucht. 11695

Ein junger, solider Mann wird als **Aufscher** sofort gesucht bei **F. Ulrich, Metzger, Friedrichstraße 9.** 11721

**Sopha, 2 Sessel, 2 Halbsessel
1 Chaise-longue, neu, in braunem Plüsch
billig zu verkaufen Häfnergasse 4.** 11558

Fertige Betten und Sopha's, pat. Sopha's zum
Zusammenlegen, Koffhaarmatratzen zu 48 Mk., Seegras-
matratzen von 10 Mk. an billig zu verkaufen.
11257 Ad. Scheid, vormals L. Reitz, Saalgasse 3.

Bitte.

In Niederelbert (Amts Montabaur) lebt eine arme Wittve, deren
20jähriger Sohn gänzlich blind ist. Zur Erlernung eines Handwerks
soll derselbe in die Blinden-Anstalt zu Wiesbaden gebracht werden. Zur
Erleichterung der hierzu erforderlichen Mittel werden, in Ermangelung
anderer Hilfsquellen, edle Menschenfreunde wiederholt hierdurch gebeten,
ein Scherlein beizutragen zu wollen. Die Unterzeichneten erklären sich gern
bereit, Beiträge zu diesem Zwecke anzunehmen und für deren richtige Ver-
wendung zu sorgen.

Dr. von Strauss und Torney. Heinemann,
Polizei-Präsident, Wiesbaden. Amtsgerichtsrath, Montabaur.

Fremden-Führer.

Möglichkeitliche Schauspiele. Heute Dienstag: „Badekuren“. —
„Der Vetter“.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—7 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11—1 und von 2—4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate ge-
schlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichs-
strasse 1 zu machen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Münl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers
täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Aus-
leihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununter-
brochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Münl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und
Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 10. November.**

Geboren: Am 6. Nov., dem Bäcker Carl Sauereffig e. L., N. Elise
Karoline Emilie. — Am 4. Nov., dem Linsengerhülfsen Ludwig Wolfs-
heimer e. S. — Am 7. Nov., dem Schreiner Ludwig Gerlach e. S., N.
Franz Leonhard Heinrich. — Am 9. Nov., dem Kaufmann Wilhelm Preis
e. L. — Am 8. Nov., dem Steinhauergehülfsen Philipp Hemberger e. S.
Aufgeboten: Der Unteroffizier (Waffenmeister Franz Stöckel von
Nieder-Neippen, Kreis Siegen, wohnh. dahier, früher zu Strassburg im
Elsaß wohnh., und Amalie Auber von Rottweil im Königreich Württem-
berg, wohnh. dahier, früher zu Rottweil wohnh.
Verheirathet: Am 10. Nov., der Schreinergehülfe Heinrich Schöbe
von hier, wohnh. dahier, und Caroline Frensch von Langenhahn, Amts
Marientberg, bisher dahier wohnh. **Königliches Standesamt.**

**Auszug aus den Civilstands-Registern der
Nachbarorte.**

Dieblich-Rosbach. Geboren: Am 26. Oct., dem Korbmacher
Heinrich Schneider e. S. — Am 30. Oct., dem Landmann Georg Menges
e. L. — Am 30. Oct., dem Buchdrucker Heinrich Rüdert e. L. — Am
31. Oct., dem Wiesenbauer Wilhelm Zimmermann e. L. — Am 31. Oct.,
dem Fuhrmann Karl Reiz e. L. — Am 3. Nov., dem Tagelöhner Jacob
Haupt e. S. — Am 4. Nov., dem Spenglermeister Martin Grünthaler
e. S. — Am 6. Nov., dem Kutscher Johann Diener e. L. — Am 7. Nov.,
dem Hauptlehrer Wilhelm Rüdert e. L. — Aufgeboten: Der Feldwebel
an der Königl. Unteroffizier-Schule Franz Rader Eckert von Herrschried,
Kreis Siegen im Großherzogthum Baden, und Elisabeth Louise Bohr-
mann von hier, wohnh. dahier. — Der Apotheker Carl Wilhelm Adolf
Lob, wohnh. dahier, früher in Kirn, und Marie Susanne Friederike Jung,

wohnh. zu Weilburg, früher zu Wiesbaden. — Verheirathet: Am 3. Nov.,
der Tagelöhner Maurus Beck von Schilbeck in Bayern, wohnh. dahier, und
die Wittve Catharine Wilhelmine Henriette Ernst, geb. Baumgärtel, von
hier, wohnh. dahier. — Am 3. Nov., der Glaser Friedrich Heinrich Eller
von Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Catharine Jung von Niederhadamar,
wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben: Am 2. Nov., Wilhelm Heinrich,
S. des Tagelöhners Heinrich Zindorf, alt 9 M.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 30. Oct., dem
Linsenger Carl Heinrich Jerbe zu Rambach e. L., N. Caroline Wilhelmine.
— Am 3. Nov., dem Kutscher Philipp Heuser zu Sonnenberg e. L., N.
Leonore Philippine Southe Wilhelmine Elisabeth. — Am 3. Nov., dem
Maurer Philipp Diehl zu Sonnenberg e. L., N. Ernestine Wilhelmine.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. November 1883.)

Adler: Huth, Kfm., Köln. Germersheimer, m. Fr., Waldshut.
Hammerschmidt, Kfm., Bocholt. Steinhardt, Kfm., Frankfurt.
Bürklin, Kfm., Pforzheim.
Sponsel, Kfm., Leipzig.

Allesaal: Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln. v. Lindern, Rent., Alblosjerdan.
Gries, Dr. jur., Hamburg. Deutler, Rent., Lodelimora.
Gries, Fr., Hamburg. Brosius, Dr. med., Bendorf.

Hotel Block: Schick, Fr., Holland. Puttmann, Rechtsanw., Berlin.
v. Hemert, Amsterdam. Puttmann, Reg.-Bauführ., Berlin.

Schwarzer Bock: Wrampelmeier, Rent., Louisville.

Elaborn: Priester, Kfm., Michelbach. Sprick, Director, Meppen.
Eisig, Kfm., Hechingen. Tatham, Rent. m. Fam., London.
Hilsdorf, Kfm., Bingen. Teichfischer, Fr. Rittergutsb. m.
Kraft, Kfm., Wetzlar. Bed., Magdeburg.
Merk, Kfm., Offenbach.
Burken, Kfm. m. Fr., Limburg.

Eisenbahn-Hotel: Helander, Kämmerer, Finnland. Daehr, Kfm., Dresden.
Löffler, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Grüner Wald: Schubert, Kfm., Leipzig. Preyer, Dr. m. Fam., Haag.
Rauch, Kfm., Köln. Malmendier, Kfm., Stolberg.
Michler, Offizier, Ulm.

Vier Jahreszeiten: Seligmann, New-York. Bohrer-Borges, Kfm., Idar.
Webb, m. Fr., Irland.

Weisse Lilien: Horstmann, Oberstein.

Nassauer Hof: Jacobsen, Frankfurt. Smith, England.
Beermann, Berlin. Leberberg 1: England.

Hotel du Nord: Roome, Oberst m. Fm., England. Steples, m. Fam., England.
Johnson, Fr., England.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1883. 10. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	745,7	743,7	743,8	744,4
Thermometer (Celsius)	7,0	6,6	4,2	5,9
Dunstspannung (Millimeter)	7,0	6,0	5,0	6,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	83	80	86
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	W. lebhaft.	N.W. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	22,1	—
Vormittags, Nachmittags und Abends öfter Regen.				
11. November.				
Barometer*) (Millimeter)	746,7	746,8	747,0	746,7
Thermometer (Celsius)	4,6	7,2	2,8	4,9
Dunstspannung (Millimeter)	5,1	4,4	5,0	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	58	89	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	1,6	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.
*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Im Feuer.

(44. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

XIII.

Zum Drittenmale war der Mai wiedergekehrt, seit Fritz Behnecke im Buchthause saß, aber er hatte nur für kurze Zeit Lenzeshauch und Wärme gebracht; noch ehe er ganz zu Ende gegangen war, stellte sich eine glühende Hitze ein, die viele Wochen anhielt, ohne daß ein erquickender Regen die sechenden Fluren und die ermattenden Menschen erquickte hätte. Die anhaltende Dürre drohte die Hoffnungen des Landmannes auf eine gesegnete Ernte zu schanden zu machen, sie erfüllte das Herz des Gärtners mit Bangen um seine Pflänzlinge, denen er durch fleißiges Begießen die Salbung zuzuführen bemüht war, die der in unveränderlicher Bläue herniederlächelnde Himmel ihnen hartnäckig versagte.

An einem furchtbar heißen Julitage war Fritz vom Morgen an bemüht, Wasser zum Begießen der Beete und Rabatten herbeizuschleppen, was um so beschwerlicher ward, als der Bach zur Hälfte ausgetrocknet war und ihm von dem Oberaufseher keine Hilfe beigegeben ward. Der Mann war erst seit kurzer Zeit in seinem Amte und hatte es von Anfang an wie eine persönliche Beleidigung empfunden, daß dieser Sträfling unter den Augen des Directors arbeitete und seiner Botmäßigkeit gewissermaßen entzogen war. Schon lange wartete er auf eine Gelegenheit, ihn seine Macht fühlen zu lassen, und jetzt glaubte er sie gekommen zu sehen.

Der Director war auf ein paar Tage zu einem erkrankten Schwager gereist; war es Fritz immer daran gelegen, den Garten in musterhafter Ordnung zu halten, so bot er während der Zeit, wo Bernhard abwesend, doppelt und dreifach Alles auf, daß kein Pflänzchen verloren gehe. An dem Tage, wo die Rückkehr des Directors bevorstand, sollte Alles frisch und sauber aussehen, und gerade an diesem Tage versagte der Oberaufseher mit hämischem Lächeln jede Hilfe.

„Ich habe keine Deute,“ sagte er zu Fritz, der ihn um einen oder zwei Mann zum Wassertragen bat, „was irgend ordentlich arbeiten kann, ist auf's Feld geschickt, schlimm genug, daß Du nicht dabei bist. Begieße Deine Blumen nur allein, wirfst Dich nicht todtschleppen.“

Eine glühende Röthe trat Fritz in die Stirn, auf seiner Wippe schwebte eine tropige Antwort, schon öffnete er den Mund, da warnte ihn der lauernde Ausdruck im Gesichte des Oberaufsehers, auf seiner Hut zu sein. Der Mann hatte die Absicht, ihn zu einer Widerseßlichkeit zu verleiten, um dann Strafen über ihn verhängen zu können, von denen ihn zu befreien außerhalb der Nachbefugniß des Directors lag. Ohne ein Wort zu erwidern, machte er den vorschriftsmäßigen Gruß und entfernte sich, um mit übermenschlicher Anstrengung allein zu verrichten, wozu die Kräfte dreier Männer nothwendig gewesen wären.

Um die Mittagszeit kam die Directorin auf einen Augenblick in den Garten und sprach ihre Verwunderung aus, Behnecke allein bei der mühseligen Arbeit des Wassers schöpfens und Begießens zu finden.

„Herr Oberaufseher Winker hat heute keine Deute übrig,“ antwortete Fritz mit niedergeschlagenen Augen, aber sie hörte an dem Ton seiner Stimme, wie es in ihm kochte.

„Seien Sie ruhig,“ beschwichtigte sie ihn, „heute kommt mein Mann wieder.“

„Gott sei Dank,“ sagte Fritz aus tiefster Brust.

„Ja, Gott sei Dank,“ wiederholte die Frau, „es ist mir unjählich bange, wenn er nicht hier ist. Aber lassen Sie das Begießen, das kann ein Mensch nicht schaffen.“

„Um Vergebung, Frau Directorin,“ entgegnete Fritz bestimmt, „daß das ich nicht lassen, soll der Herr Director die Beete trocken finden, wenn er kommt?“

Die Frau Director seufzte. „In einem anderen Jahre hätte ich gesagt, es wird vielleicht noch regnen, bis er kommt, sehen Sie die weißen Wolken dort im Westen, heuer trügen alle Anzeichen.“

Sie wies nach dem nordwestlichen Horizonte, an dem eine weiße Wolkenwand aufstieg. Fritz, der bei seiner Arbeit gar nicht nach dem Himmel aufgeschaut hatte, folgte mit den Blicken der ange deuteten Richtung und sagte: „Das gibt ein Gewitter, es ballt sich dort über den Bergen zusammen.“

„Gott sei uns gnädig!“ seufzte die Directorin. „Bei der furchtbaren Dürre und dem Wassermangel; wenn nur mein Mann erst zu Hause wäre.“

Näher und näher rückte die Wolkenwand, das Weiß verwandelte sich in Grau und dann in Schwarz, auf das die im Südwesten stehende Sonne grell und schwefelgelb ihre glanzlosen Strahlen warf. Die Hitze ward zur drückenden, athemraubenden Schwüle, ängstlich flatterten die Vögel am Boden.

Pfeifend erhob sich der Sturm; die Sonne erlosch, dunkle Nacht bedeckte die Erde, und wieder ward es still, entseßliche, bange Stille vor dem Gewitter. Ein greller, salber Blitz fährt nieder, ein lang anhaltender Donner folgt; noch ist das Wetter ferner, aber die Zwischenräume zwischen Blitz und Schlag werden immer kürzer — endlich ein zädriger Blitz, ein knatternder, bestäubender Donnerschlag, noch einer — und heulend, jammernd stürzt der Pförtner aus seinerloge auf den Hof und schreit: „Feuer! Feuer! Im Weibergefängniß hat's eingeschlagen.“

Ein weißlicher Rauch steigt aus einem Schornstein des Gebäudes auf, ihm folgt ein heller Feuerstrom, im Nu schlagen die Flammen von allen Seiten empor, was an dem Gebäude aus Holz und Fachwerk ist, brennt lichterloh.

Ein wildes, entseßliches Jammergeschrei erhebt sich hinter den brennenden Mauern. Gibt es etwas Entseßlicheres als ein brennendes Gefängniß? Eingeschlossen sein, während ein Feuermeer ringsum tobt, die Flammen an den Eisenstäben lecken und sie nur rothglühend färben, ohne sie zu schmelzen, während der Gefangene mit letzter ersterbender Kraft an diesen Stäben rüttelt!

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* (Die Luther-Feier in Berlin) hat durch die Theilnahme des Kaisers, des Kronprinzen und der übrigen Prinzen des Königl. Hauses ein besonderes Interesse für weitere Kreise gewonnen. Die Festlichkeiten wurden am Freitag Abend durch die Kirchenglocken eingeläutet. Am Samstag früh 7 Uhr fand auf dem Rathhausesthor Choralmusik statt. Um 8 1/2 Uhr setzten sich unter Glockengeläute aller evangelischen Kirchen von den Gymnasien und den übrigen Schulen 63 Schülerzüge in Bewegung, je ein Musikcorps und die Lehrer an der Spitze, zu den einzelnen Kirchen. Um 12 1/2 Uhr ging unter Glockengeläute und Choralblasen durch zwei Musikcorps der feierliche Zug von dem Rathhaus nach der Nicolai-Kirche, voran das Stadtbanner, dann folgte die evangelische Geistlichkeit, Rector, Decan und Professoren der Universität, hohe Reichs- und Staatsbeamte, Generale, das Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft, die Directoren der höheren Lehranstalten, die Ehrenbürger, die Stadthalter, der Magistrat und die Stadtverordneten, die Bezirksvorsteher, sowie alle andere an der Stadtverwaltung Theilnehmende. Um 1 Uhr betrat der Kaiser mit dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, dem Prinzen Friedrich Karl das Gotteshaus. Dom Probst Dr. Brückner, Bürgermeister Dunder und Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Büchtemann am Eingange begrüßt, nahm der Kaiser nebst Gefolge auf dem königlichen Chore Platz. Beim Erscheinen des Kaisers in der Nicolai-Kirche begrüßte ihn Bürgermeister Dunder Namens der Stadtbehörden und sagte, alle Mitglieder dieser Kirche seien dem Kaiser zu tiefem Dank verpflichtet, daß er sich entschlossen habe, sein Gebet an diesem Tage in Gemeinschaft mit den städtischen Behörden zu verrichten. Der Kaiser erwiderte einige herzliche Worte und wandte sich dann an den Probst Dr. Brückner, indem er diesen durch ein längeres Gespräch auszeichnete. Den Arm der Prinzessin Wilhelm nehmend, trat der Kaiser sodann in die Königsloge. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde der Kaiser durch Herren, die ihn begrüßten, worunter die Minister v. Puttkamer und Bismarck v. Schellendorf, aus dem Gotteshaus geleitet. Endloser Jubel der Bevölkerung geleitete den Kaiser bis zum Palais. Nach dem Gesänge des Luther-Liedes „Ein feste Burg“ hielt Probst Dr. Brückner die Festpredigt und theilte nach dem Vaterunser der Gemeinde den Segen. Am Sonntag fand in allen evangelischen Kirchen Berlins großer Festgottesdienst statt. Das Aeußere und Innere der Gotteshäuser war dem Tage entsprechend würdig geschmückt. Dem Gottesdienste im Dom wohnten der ganze Oberkirchenrath mit dem Gemeindevorstande, sowie auf Allerhöchsten Befehl die Minister und Generalität evangelisch-lutherischer Confession bei. Der Kaiser erschien um 10 1/2 Uhr im Dom, empfangen von dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl, dem Erbprinzen von

Baden, den Prinzen Friedrich Leopold und August von Württemberg, dem Erbprinzen Rensj. L., den Prinzen von Anhalt, Friedrich von Hessen, sowie dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und den Generalen und Flügel-Adjutanten Freiherr von Los, von Albedyll, Major von Pleßen u. s. w. Der Kaiser, sowie sämtliche Prinzen und Prinzessinnen hielten ihre Ansahrt in großen Galafutischen. Der Anzug war der Paradeanzug mit dem Bande des schwarzen Adlerordens; die Generalität war ebenfalls in großen Paradeanzug mit Ordensband und die Minister, von denen von Buttlar, von Goltz, von Bötticher u. A. m. anwesend, waren in großer Gala befohlen.

(Dem Besuche des deutschen Kronprinzen in Madrid) legt nicht allein die deutsche und die Presse der Deutschland befreundeten Staaten, sondern auch die spanische eine hohe Wichtigkeit bei. Man sieht darin ein Zeichen besonderer Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers gegen König Alfons und will wissen, daß der Kronprinz einen eigenhändigen Brief seines Vaters für den König von Spanien mitbringe. In Madrid trifft man bereits Vorbereitungen zum Empfange des Kronprinzen und seines Gefolges. Das Festprogramm umfaßt eine Truppenparade über 30,000 Mann, Stierkämpfe, eine Galavorstellung in der Oper, einen feierlichen Empfang im königlichen Palais u. s. w. Die Ankunft in Barcelona (nach anderen Meldungen in Valencia) wird zum 17. November erwartet.

(Reichsgerichts-Entscheidung.) Die Tagespresse hat, nach einem Urteil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 21. September d. J., kein weitergehendes Recht als jede Privatperson, vermeintliche öffentliche Uebelstände, beispielsweise ein vermeintliches unberechtigtes Vorgehen der Polizei, zu besprechen und zu rügen. Ein darauf bezüglicher Individualrecht der Presse existiert nicht.

(Standesamtliches.) Neulich ist es vorgekommen, daß ein Standesbeamter sich geweigert hat, die ihm von dem Vater eines Knaben mitgetheilten, dem Letzteren beizulegenden Vornamen einzutragen, weil diese ihm nicht bekannt und geläufig waren. Auf die deshalb erhobene Beschwerde ist von dem zuständigen Gericht entschieden worden, daß der Standesbeamte verpflichtet ist, die ihm aufgegebenen Vornamen ohne Weiteres in das Geburtsregister aufzunehmen, er also, wie es auch in der Natur der Sache liegt, gar keine Kritik zu üben oder Einspruch zu erheben hat. Das Gesetz gibt dem Standesbeamten ohnehin ein solches Recht nicht.

Handel, Industrie, Statistik.

Δ (Petroleum in Elsaß-Lothringen.) Der Berg- und Hütten-Ingenieur J. B. Biedboenf zu Düsseldorf hat soeben eine kleine interessante Schrift erscheinen lassen, welche unter dem Titel „Petroleum Centraleuropas, wo und wie es entstanden ist“ hochinteressante Aufschlüsse über den Petroleumreichthum Europas enthält und namentlich über die Frage „Wie hat sich das Petroleum gebildet?“ eine ganz neue Theorie entwickelt. Indem wir daher die mit reichem Kartenwerk versehene und vorzüglich ausgestattete Schrift (im Commissions-Verlag von Aug. Bagel, Düsseldorf) allen sich für diese Frage Interessierenden auf's Wärmste empfehlen, geben wir unseren Lesern heute einige Mittheilungen über das Petroleum in den Reichslanden, wo die Gewinnung des Erdöls ungefähr 100 Jahre alt ist. Der Verfasser gibt uns zunächst ein Bild der Gebirgsformation von Elsaß und Lothringen. Das obere Rheinthäl von Basel bis Mainz bildet ein weites, den Fluß entlang sanft nach Norden einfallendes Becken mit folgenden Höhen über dem Meerespiegel: Basel 248 Mt., Neubreisach 195 Mt., Schleifstadt 175 Mt., Straßburg 140 Mt., Hofsheim 98 Mt. und Mainz 78 Mt. Deßhalb davon erheben sich die mächtigen Ruppen des Schwarzwaldes und Odenwaldes, rechts die Wasgaukette und das Haardtgebirge. Sämmtliche Gebirgsmassen bestehen wesentlich aus buntem Sandstein, woraus hauptsächlich an beiden Enden als Gebirgsfelsen grobkörnige vulkanische Gruppen von Borphyr und Granit hervorragen. Die Verhältnisse sind denen Norddeutschlands vollkommen gleich und das norddeutsche und das elbische Delgebiet gehören derselben Formation an, deren Ablagerung unter ganz gleichen Verhältnissen geschehen zu sein scheint. Das Öl in den Reichslanden wird durch unterirdischen Bau bergmännisch gewonnen, und zwar aus den damit imprägnirten Sandsteinen der Tertiärformation, welche linsenförmig, seitlich auslaufend, sich mit ihrer Längsachse parallel dem Wasgau erstrecken. Asphalt wird ebenfalls dort gewonnen, hauptsächlich in Lohjann durch Abbau eines damit imprägnirten porösen Kalksteins. Aus der Durchlässigkeit des elbischen Oeles ließe sich schon schließen, daß die bisherigen Gewinnungsorte keineswegs dessen ursprüngliche Lagerstätte bilden. Außerdem erscheint es vorzugsweise dort, wo die Tertiärschichten durch Hebungen der unterliegenden Formation verworfen worden sind. Das Petroleum im Elsaß ist im unteren Muschelkalk entstanden und hat dann in den ausliegenden porösen Gesteinen Aufnahme gefunden. Durch spätere Störungen wurde dieses Lager erbrochen und nach und nach konnte ein Theil davon in die höher liegenden Tertiärsande und Kalksteine entweichen. Daß bei rationellen Bohrungen sich auch in Elsaß-Lothringen eine bedeutende Petroleumgewinnung erzielen ließe, scheint keinem Zweifel zu unterliegen.

Vermischtes.

(Das Lutherfest in Eisleben.) In der alten Bergmannsstadt Eisleben war kein Haus, das nicht zu Ehren des 400jährigen Geburtstages des großen Reformators im Festgewande geprangt hätte. Katholiken, Juden und Protestanten haben gleichmäßig geeifert, auch äußerlich das Fest des großen Landmannes zu verherrlichen. Der eigent-

liche Festtag wurde von den Glocken der evangelischen Kirchen eingeläutet. Bald nach 8 Uhr begann unter Musik der Aufmarsch der Krieger- und Schützenvereine, sowie der einzelnen Gruppen des Festzuges; die Schüler der höheren Lehranstalten sammelten sich um das Luther-Denkmal. Inzwischen hatten sich auch die Stadtbehörden und Comiteemitglieder im Rathsaule vereinigt, wo der Bürgermeister Funk dieselben dem Cultusminister v. Goltz vorstellte. Um 10 Uhr setzte sich der Zug des Magistrats nach der Andreaskirche in Bewegung. Gleichzeitig begab sich die Provinzial-Gesellschaft, mit dem Consistorial-Präsidenten Köden bed an der Spitze, in feierlichem Zuge nach dem Gotteshaufe. Beim Eintritt in dasselbe wurden beide Züge durch das „Hallelujah“ begrüßt. Der Cultusminister, Graf v. Stolberg-Bernigerode, der Regierungs-Präsident v. Dieß und etliche andere Notabilitäten nahmen am Ehrentische vor dem Taufbecken im Kirchenhuhle Platz. Nachdem Superintendent Nothe die Sturats gehalten, begann die Festpredigt des Hofpredigers Frommel unter Zugunbelegung von Luc. 1. Vers 66, 76 und 77. Nach dem Friedensgruß und Kirchengebet endete ein Te Deum die Feier. — Die Zahl der herbeigeströmten Fremden wurde auf 30,000 geschätzt. Das Wetter war günstig. Mittags um 12 Uhr fand auf dem festlich geschmückten Marktplatz die Enthüllungsfest der Luther-Denkmal statt. Dasselbe ist nach dem Entwurfe von Professor Rudolph Stiemering in Berlin ausgeführt und ist nicht mehr eine Idealgestalt anstatt des wirklichen Reformators, sondern der historische Luther. Das Denkmal stellt Luther dar, im Begriffe, die päpstliche Bannbulle in die Flammen zu werfen; am 10. December 1520. Hoch aufgerichtet steht hier auf dem Denkmal der 37-jährige Mann, den rechten Fuß energisch vorgelegt, im Gesicht jene eisten feste deutsche Entschlossenheit, welche das Leben einlegt für die Ueberzeugung, die den Wittenberger Mönch zu sagen ermunterte, er wolle nach Worms gehen, um sich vor dem Reichstage zu verantworten, auch wenn man zwischen Wittenberg und Worms ein Feuer aufrichte, das bis zum Himmel reiche. Die linke Hand der Statue, welche das Präbantenkleid trägt, hält die Bibel und drückt sie an das Herz, als wolle sie dieses Palladium des Glaubens schützen und gleichzeitig wiederum sich selbst mit demselben decken, die gebaltete Rechte hält eine Urkunde, auf deren Siegel uns die Worte: „Leo Papa“ verrathen, daß es die gegen Luther geschleuderte päpstliche Bannbulle ist. An den vier Seiten des Postaments desselben befinden sich in gothischen Nischen Reliefs mit Szenen aus Luther's Leben: „Luther bei der Bibelübersetzung“, „Luther mit Eck disputirend“ und „Luther im Kreise seiner Familie“, und ein viertes Relief, welches den „Siege der Reformation“ darstellt: der Engel überwindet den Dämon der Finsterniß. Während der Enthüllungsfest ging ein Telegramm des Kronprinzen ein, worin derselbe bedauert, den bedeutungsvollen Tag an der Geburtsstätte Luther's nicht mitgehen zu können, und in warmer Theilnahme der seinem Andenken in der Vaterstadt gewidmeten Feier gedenkt. An die Enthüllung schloß sich ein von Historienmaler W. Beckmann aus Düsseldorf prächtig arrangirter Festzug, welcher den Empfang und die Einholung Luther's durch die Grafen von Mansfeld und die Bürger Eislebens darstellte. Den Zug eröffnete ein herrlicher Herold mit den Emblemen des deutschen Reiches; ihm folgten in den roth-weißen Farben der Stadt Mansfeld ein Herpantier und 12 Fanfarenbläser. Hieran reihte sich in blau-weißen Farben der Herold der Stadt Eisleben, deren Magistrat und Bürger zum Empfange Luther's sich vor dem Stadthore eingefunden und sich dem großen Herrzuge angeschlossen hatte. Bannerträger der Grafen Mansfeld, von einigen Reitern der nahen Umgebung begleitet, kündigten durch die farbigen Wappen die nachkommenden Golen an, denen sich Tröfkleute, Falconiere und Jäger zu Pferd und zu Fuß angeschlossen haben. Einem Herold und vier Fahnen-trägern folgten die Grafen Mansfeld selbst, Albrecht und Gebhard, mit ihren Frauen, Fräuleins und Kindern, sämmtlich in kostbaren Gewändern. Es schlossen sich Bannerträger und die Hofmarschälle des Fürsten Volksgang von Anhalt an. Jäger mit der Meute kamen hinterher, dann zwei Trompeter und nun, im hohen Tourmentfattel reitend, ganz in Eisen gekleidet, der streblustige Graf Alseburg mit gewaltigem Speer. Wieder folgten Hofmarschälle und dann die edlen Gestalten des Grafen von Schwarzbürg, seiner Gemahlin und Töchter. In malerischer Tracht schritten nun einher die Landknechte. Würdevoll, in schwarzer Antschauhe, die goldene Kette mit großer Deakmänge auf der Brust, folgten ihnen die Herren vom Rath der alten Bergstadt. Sie kündeten das Erscheinen Dr. Martin Luther's. Er fährt in einem reichen Prachtwagen des Grafen von Mansfeld, neben ihm sein Freund Justus Jonas und seine drei Söhne Johannes, Martin und Paul. Hofprediger Michael Cölinus und gräfliche Notare und Räthe schloßen sich an. Das Volk drängt nach, Bürger und Vergleute. In langen Rotten setzt sich die Gewerkschaft mit bunten Bannern, malerisch unterbrochen von Reifigen und Tröfkleuten, in Bewegung. Ein reizvolles Bild bieten die jugendlichen Currendesänger und die Schüler der höheren Lehranstalten im Wammis mit den Puffenärmel. Auch die Jünte der Stadt begleiteten Dr. Luther. Voran die Fleischer zu Roß, dann die Kaufleute, Gärtner mit den Herbstfrüchten und goldener Mulde, Schmiede u. A. m. Spielleute zu Fuß in Wammis und Barett, dahinter berittene Marschälle und Landknechte, bewaffnet mit Spießen, Radtschloßgewehren und Armbrüsten schloßen den farbenreichen, fesselnden Zug.

(Ein beklagenswerthes Unglück) fand am Samstag in Berlin statt. Am Vormittag wurde nach dem Festzuge der Kinder, nachdem dieselben in die Marienkirche eingetreten, eine Frau vor dem Kirchenportale durch eine vom Kirchturme herabfallende eiserne Klammer erschlagen.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Berra“ und „General Werder“ von Bremen am 10. November in New-York angekommen.